

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

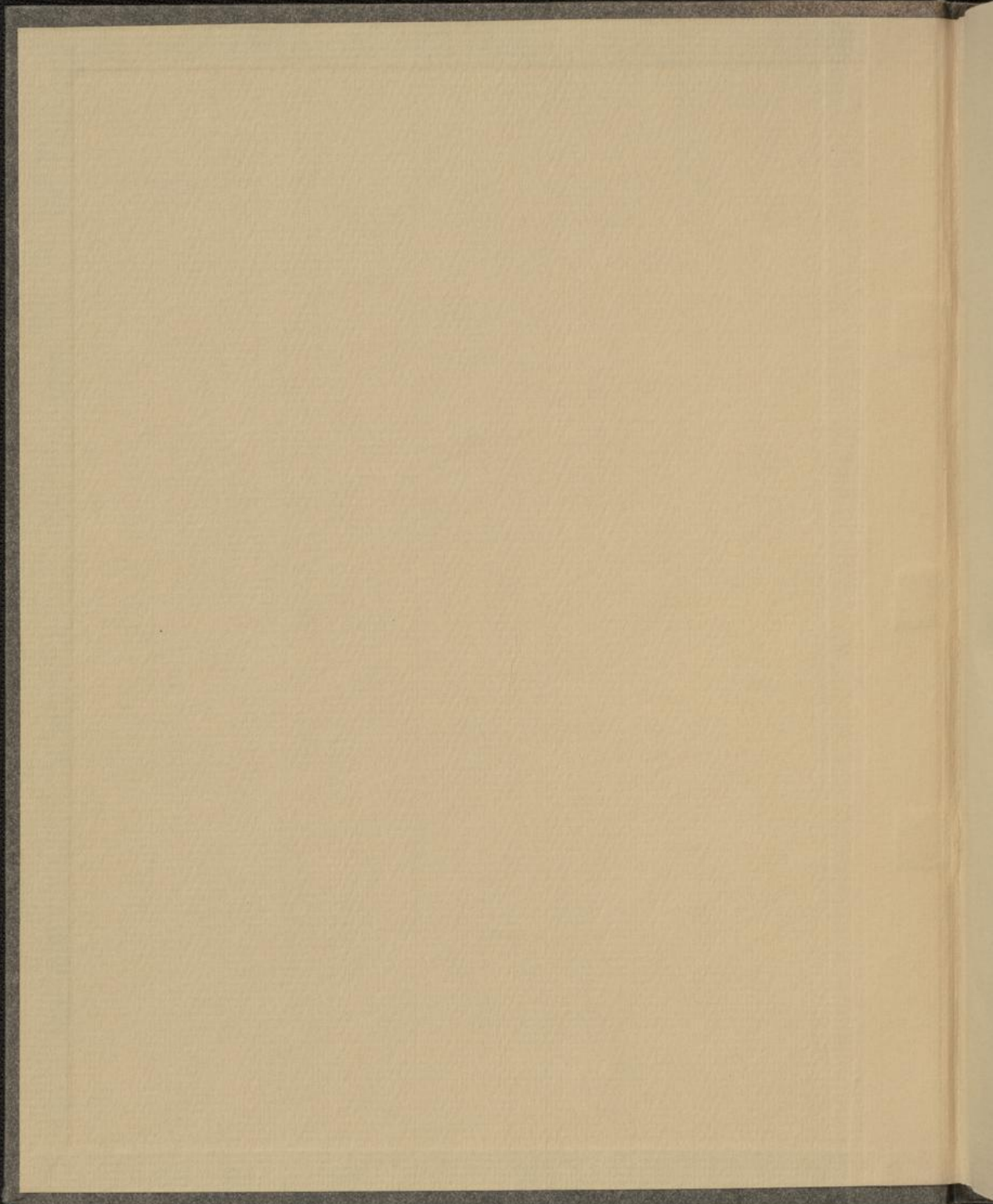
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der schnelle Bothe aus der Rheinpfalz**

1818

[urn:nbn:de:bsz:31-354473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-354473)

L  
2518







Der  
schnelle Boche aus der Rheinpfalz

oder

Landwirthschaft- und Geschicht- Kalender

auf das Jahr Christi 1818.

welches in diesem 19ten Jahrhundert das 14te gemeine Jahr von 365 Tagen ist.

Nebst dem Juden- Kalender.



Mit gnädigster Bewilligung hoher Regierung.

Su finden in Heidelberg und Speyer bey dem Buchhändler August Oswald, und bey  
allen Buchbindern in und außer beiden Städten.

## Bestimmung merkwürdiger Zeitpunkte.

Von Erschaffung der Welt	5818	Von dem Anfange der lutherischen Reformation	301
Von Erbauung der Stadt Rom	2569	Vom Anfang des böhmischen und 30jährigen Kriegs	200
Von Einführung des Julianischen Kalenders	1363	Von dem Münster- und Osnabrückischen Frieden	170
• des neuen Gregorianischen	236	Von der großen Schlacht bei Leipzig (16—19. Oct.) 1813.	5
Von der ersten Erscheinung der Menschenblättern (in Arabien)	1260	Vom Einzug der Deutschen und Russen in Paris den 31. März 1814.	4
Von Entdeckung der Schutzblättern durch Eduard Jenner	18	Von der glücklichen Geburt Selners Kön. Hoh. Karl Ludw. Friedrich von Baden (8. Juni 1780)	32
Von Stiftung der Universität Heidelberg	432	Von Untretung Höchstb. Regierung.	7
Von Erfindung der Buchdruckerkunst	378	Von der Königl. Baie. Bestimmung v. Speyer	1
Von Erbauung d. Stadt Mannheim	212		

## Von den Sonn- und Mond-Finsternissen.

Wir erhalten in diesem Jahr vier Finsternisse, wovon sich zwei an der Sonne und zwei an dem Mond ereignen. Bei uns, in Europa, aber, ist nur eine Sonnenfinsterniß, aber die beiden Mondfinsternisse zu beobachten.

Die erste Mondfinsterniß, die wir beobachten können, ereignet sich in der Nacht vom 20. April, der Anfang ist um 11 Uhr 52 Min. Abends, das Mittel, wo der Mond beinahe halb verfinstert erscheint, um 1 Uhr 3 Minuten; und das Ende um 2 Uhr 14 Minuten; die Dauer der ganzen Verfinstörung beträgt 2 Stunden und 21 Min. — Die Größe ist 5 Zoll 52 Min.

Die zweite ist eine Sonnenfinsterniß, die sich den 5. Mai Vormittags ereignet; sie fängt sich an um 6 Uhr 40 Minuten, das Mittel um 7 Uhr 41 Min. und das Ende um 8 Uhr 45 Min. — Die Dauer ist 2 Stunden 5 Min., und die Größe 5 Zoll 30 Min. am südlichen Theil der Sonne.

Die dritte ist eine nur wenig sichtbare kleine Mondfinsterniß den 14. Oktober, der Anfang ist um 5 Uhr 34 Min., das Mittel um 6 Uhr 20 Min., und das Ende ist um 7 Uhr 6 Min. — Die Größe ist 1 Zoll 52 Minuten.

Die vierte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 29. Oktober, welche im südlichen Amerika und den dortigen Gegenden sichtbar seyn wird.

# Januaris oder Wintermonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <b>Januaris.</b>	Verbessert. (Prot.) <b>Januar.</b>	( L.
Donnerst	1 <b>Neu Jahr</b>	<b>Neujahr</b>	
Freitag	2 Macarius	Abel, Seth	
Samstag	3 Genoseva	Enoch	
1) K. D. der Flecht Christi nach Augusten. Math. 2. Pr. Matth. 2. 13-23.			
<b>Sonntag</b>	4 <b>D. S. n. Neujahr</b> Isab.	<b>S. n. Neujahr</b>	
Montag	5 Telesphorus	Simeon	
Dienstag	6 <b>heil. 3 Könige</b>	Erschein Christi	
Mitwoch	7 Lucianus	Kelmond	
Donnerst	8 Erhard	Severinus	
Freitag	9 Julianus	Marcellinus	
Samstag	10 Paul. Eins.	Paul. Eins.	
2) Kath. und Protest. Ev. Da Jesus 12 Jahr alt war. Luc. 2, 42 - 52.			
<b>Sonntag</b>	11 <b>D i Epiph.</b> Mathilde	<b>i Epiph.</b>	
Montag	12 Ernestus	Reinhold	
Dienstag	13 Hilarius	Leontius	
Mitwoch	14 Petr. Ursol.	Felix, Pr.	
Donnerst	15 Maurus	Joh. Cal.	
Freitag	16 Marcellus	Marcellus	
Samstag	17 Anton	Anton	
3) Kath. Von den Arbeitern im Weinberg. Math. 20. Prot. Math. 2, 1-16.			
<b>Sonntag</b>	18 <b>De Epiph. Nam. Jes. J</b>	<b>Septages.</b>	
Montag	19 Martha	Genutus	
Dienstag	20 Fabian Sebastian	Fabian Sebastian	
Mitwoch	21 Agnes	Meinradus	
Donnerst	22 Vincenz	Anastafius	
Freitag	23 Berm. Maria	Emerentia	
Samstag	24 Timotheus	Timotheus	
4) Kath. Vom Säemann u. vielerlei Weiser. Luc. 8. Pr. Luc. 8, 4 - 15.			
<b>Sonntag</b>	25 <b>D 3 Epiph</b> Pauli Bek.	<b>Sexages.</b>	
Montag	26 Polycarp.	Paula, J.	
Dienstag	27 Joh. Chryf.	Carolina	
Mitwoch	28 Carl	Carl	
Donnerst	29 Franz Sales.	Constantin	
Freitag	30 Martina	Abelgunda	
Samstag	31 Peter Diola	Virgilius	



Der Neumond ist Mittwoch d. 7. Jan. um 12 Uhr 22 M. Vormittags, im Zeichen des Wassermanns; und bringt uns Anfangs kaltes, dann veränderliches Wetter, mit Schnee.

Das erste Viertel ist Mittwoch den 14. Jan. um 7 Uhr 26 Minut. Vormittags, im Zeichen des Eiers; ist zu Regen und stürmischen Wetter geneigt.

Der Vollmond leuchtet Donnerstag den 22. Jan. um 11 Uhr 9 Min. Vormittags, im Zeichen des Löwen; mit leidentlichen Tagen und etwas Sonnenschein.

Das letzte Viertel ist Donnerstag den 29. Jan. um 5 Uhr 27 Min. Nachmittags, im Zeichen des Scorpions; bringt rauhe Winde, kaltes Wetter und Schnee.

Den 20. Jan. tritt die Sonne in Wassermann,



# Februarius oder Hornung.

Wochen Lage.	Neuer (Kath.) <b>Februarius.</b>	Verbessert. (Prot.) <b>Februar.</b>	( 2.
--------------	-------------------------------------	--	---------

5) K. B. Blind. a. Wege. Luc. 18. Prot. Jesus verk. seine Leiden. Luc. 18. 31-43

<b>Sonntag</b>	1	<b>D. Quinq. Ignaz M.</b>	<b>Esom.</b>	
<b>Montag</b>	2	<b>Maria Lichmes</b>	Mar. Rein.	
<b>Dienstag</b>	3	Fastnacht, Veronika	Fastnacht	
<b>Mittwoch</b>	4	Nischermittwoch F.	Nischermittwoch	
<b>Donnerst</b>	5	Agatha	Adelheid	
<b>Freitag</b>	6	Dorothea	Dorothea	
<b>Samstag</b>	7	Romuald	Romuald	

6) Kathol. u. Prot. Von der Versuchung Christi. Matth. 4. I — II.

<b>Sonntag</b>	8	<b>D. Invocav. S. v. M.</b>	<b>Invocav.</b>	
<b>Montag</b>	9	Apollonia	Apollonia	
<b>Dienstag</b>	10	Scholastika	Scholastika	
<b>Mittwoch</b>	11	Euphrosyna Quat. F.	Eustrensis	
<b>Donnerst</b>	12	Eulalia	Modestus	
<b>Freitag</b>	13	Benign. Jordan ) F.	Benignus	
<b>Samstag</b>	14	Valerian	Valerian.	

7) K. Ev. Von d. Verherrlich. Christi. Matth. 17. Pr. Matth. 17. 21-28.

<b>Sonntag</b>	15	<b>D. Reminisc. Faustina.</b>	<b>Reminisc.</b>	
<b>Montag</b>	16	Julliana	Juliana	
<b>Dienstag</b>	17	Donatus	Constantia	
<b>Mittwoch</b>	18	Simon, B.	Concordia	
<b>Donnerst</b>	19	Conrad	Mansuetus	
<b>Freitag</b>	20	Eucharis F.	Eucharis	
<b>Samstag</b>	21	Eleonora	Eleonora	

8) Kath. u. Protest. Ev. Jesus treibt Teufel aus. Luc. 11. 14 — 28.

<b>Sonntag</b>	22	<b>D. 3. Oculi Pet. Stuhl.</b>	<b>3 Oculi</b>	
<b>Montag</b>	23	Eberhard	Reinhard	
<b>Dienstag</b>	24	Matthias, Ap.	Matth. Ap.	
<b>Mittwoch</b>	25	Victorinus	Victorius	
<b>Donnerst</b>	26	Alexander	Claud. Alex.	
<b>Freitag</b>	27	Iustus F.	Leander	
<b>Samstag</b>	28	Oswald	Romanus	



Der Neumond ist Donnerstag den 5. Februar, um 24 Minuten Nachmittags, im Zeichen des Wassermanns; Anfangs mit leidlichen, dann aber ziemlich kaltem Wetter.

Das erste Viertel ist Freitag den 13. Februar, um 4 Uhr 47 Min. Vormittags, im Zeichen der Zwillinge; bringet kaltes und unfreundliches Wetter.

Der Vollmond leuchtet Samstag den 21. Febr. um 2 Uhr 13 Min. Vormittags, im Zeichen der Jungfrau; zielt auf leidliche, aber veräussliche Bitterung.

Das letzte Viertel ist Samstag den 28. Februar, um 1 Uhr 13 Min. Vormittags, im Zeichen des Schützen; schenket uns feuchtes u. regnerisches Wetter zu bringen.

Den 19. Febr. tritt die Sonne in die Fische,

# März oder Lenzmonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <b>Marcius.</b>	Verbessert. (Prot.) <b>M ä r z.</b>	( L.
-----------------	----------------------------------	--	---------

9) Kath. u. Prot. Ev. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6, 1 — 15

<b>Sonntag</b>	1	<b>D 4 Lätare</b> Albinus	<b>Lätare</b>	
Montag	2	Simplianus	Seabbas	
Dienstag	3	Kunigunda	Titian	
Mittwoch	4	Kasimir	Lucian	
Donnerst	5	Friedrich	Fridericus	
Freitag	6	Fridolinus	F. Victorin	
Sonntag	7	Thom. v. Mg.	Perpetua	

10) Kath. u. Prot. Ev. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8, 46 — 59

<b>Sonntag</b>	8	<b>D 3 Jubila</b> Joh. v. G.	<b>Jubila</b>	
Montag	9	Franziska	Kathar. B.	
Dienstag	10	40 Märtyrer	40 Ritter	
Mittwoch	11	Rosina	Rosina	
Donnerst	12	Gregorius	Gregorius	
Freitag	13	Ernestina	F. Ernestus	
Sonntag	14	Mathildis	Zacharias	

11) Kath. u. Prot. Ev. Christl. Einzug zu Jerusalem. Matth. 21, 1 — 19.

<b>Sonntag</b>	15	<b>6 Palmsonnt.</b> Longin.)	<b>Palmsonntag</b>	
Montag	16	Heribertus	Abraham	
Dienstag	17	Gertrud	Gertrudis	
Mittwoch	18	Cyrillus	Aselm	
Donnerst	19	Gründ. <b>Joseph</b>	F. Gründonnerst.	
Freitag	20	Charfreitag	F. <b>Charfreitag</b>	
Sonntag	21	Benedikt	Frucht. Benedikt	

12) Kath. u. Prot. Ev. Von der Auferstehung Christi. Marc. 16, 1 — 8.

<b>Sonntag</b>	22	<b>H. Osterfest</b>	<b>Osterfest</b>	
Montag	23	<b>Ostermont.</b>	<b>Ostermontag</b>	
Dienstag	24	Gabriel	Simon	
Mittwoch	25	<b>Mar. Verk.</b>	Maria Verkünd.	
Donnerst	26	Emanuel	Ludgerus	
Freitag	27	Rupertus	Augusta	
Sonntag	28	Sixtus, P.	Sideon	

13) K. u. Prot. Ev. Jesus kömmt durch verschlossene Thüren. Joh. 20, 1 — 31.

<b>Sonntag</b>	29	<b>D 2 Quasim.</b> Mechtil. (	<b>Quasim.</b>	
Montag	30	Quirinus	Joh. E.	
Dienstag	31	Balbina	Benjamin	



Der Neumond ist Samstag d. 7. März um 1 Uhr 48 Min. Vorm. im Zeichen der Fische; neiget sich auf regnerisches und veränderliches Wetter.

Das erste Viertel ist Sonntag d. 15. März um 1 Uhr 53 Min. Vorm. im Zeichen des Krebses; zielt auf rauhes, windig und regnerisches Wetter.

Der Vollmond leuchtet Sonntags den 22. März um 2 Uhr 46 Min. Nachm. im Zeichen der Waage; verspricht uns angenehmes u. fruchtbares Frühlingswetter.

Das letzte Viertel ist Sonntags den 29. März, um 3 Uhr 23 Min. Vorm. im Zeichen des Steinbocks; mit trübem und veränderlichem Wetter.

Den 21. März tritt die Sonne in den Widder; Frühlings-Anfang, Tag u. Nacht gleich.

## April oder Ostermonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <b>April</b>	Berbeffert. (Prot.) <b>April</b>	( L.
Mitwoch	1 Hugo, B.	Theodora	☉
Donnerst	2 Franz v. Pad.	Theodosia	☽
Freitag	3 Richard	Carius	☿
Samstag	4 Isidor	Ambrosius	♄

14) Kath. u. Protest. Evang. Vom guten Hirten. Joh. 10, 11 — 16.

<b>Sonntag</b>	5 <b>Da Miseric</b> Vincenz	<b>Miseric.</b>	☉
Montag	6 Sixtus, B.	Frendus	☽
Dienstag	7 Herman	Velenus	☿
Mitwoch	8 Dionysius	Apollonius	♄
Donnerst	9 Maria Eleophas	Bogislaus	♃
Freitag	10 Marcius	Daniel	♂
Samstag	11 Leo I. Pabst	Isaak	♁

15) Kathol. u. Protest. Ev. Ueber ein Kleines. Joh. 16, 16 — 23.

<b>Sonntag</b>	12 <b>Da Subilate</b> Julius	<b>Subilate</b>	☉
Montag	13 Crescentius	Joda, J.	☽
Dienstag	14 Valerian	Liburtius	☿
Mitwoch	15 Anastasia	Pausilipp	♄
Donnerst	16 Paternus	Kalixtus	♃
Freitag	17 Rudolph	Rudolph	♂
Samstag	18 Apollonius	Präsektus	♁

16) R. u. Protest. Ev. Vom Hingang Christi zum Vater. Joh. 16, 5 — 16.

<b>Sonntag</b>	19 <b>Da Cantate</b> Wernerus	<b>Cantate</b>	☉
Montag	20 Sulpitius	Jan. Poln.	☽
Dienstag	21 Anselmus	Anselm	☿
Mitwoch	22 Lotharius	Sothor	♄
Donnerst	23 Georg	Georg	♃
Freitag	24 Adelbert	Albrecht	♂
Samstag	25 Marcus Ev.	Marcus	♁

17) Kathol. u. Prot. Ev. Was ihr den Vater bitten werdet. Joh. 16, 23.

<b>Sonntag</b>	26 <b>Da Rogate</b> Cletus	<b>Rogate</b>	☉
Montag	27 Anastasius	Nosycarp	☽
Dienstag	28 Vitalis	Prudentius	☿
Mitwoch	29 Sibylla	Sibylla	♄
Donnerst	30 <b>Flammef. Christi</b> Fr. S.	<b>Flammefahrt</b>	♃



☉ Der Neam-ne ist Sonntag d. 5. April um 4 Uhr 28 Min. Nachmitt. im Zeichen des Widlers; zielel auf regerliches und windiges Wetter.

☽ Das erste Viertel ist Montag d. 13. April um 8 Uhr 37 Min. Nachmitt. im Zeichen des Krebses; verspricht uns angenehmes und schönes Wetter.

☿ Der Vollm. leuchtet Dienstag den 21. April um 58 Min. Vormitt. im Zeichen des Scorpions; mit etner sichtbaren Mondsfinsterniß und leblicher und fruchtbarer Frühlings-Witterung.

♄ Das letzte Viertel ist Montag den 27. April, um 3 Uhr 5 M. Nachmitt. im Zeichen des Wassermanns; schöne und veränderliche Tage wechseln ab.

♃ Den 20. April tritt die Sonne in den Stier.

## Mai oder Wonnemonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <i>M a i</i>	Verbessert. (Prot.) <i>M a i</i>	( L.
Freitag	1 Ph. u. Jak. Waib.	Phil. u. Jakob	☞
Samstag	2 Siegmund	Sigismund	
18) Kath. u. Prot. Ev. Wenn aber der Erbsler kommt. Joh. 15. 26.			
Sonntag	3 <i>D 6 Erandi Ph. u. Jac.</i> Erandi		☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞
Montag	4 Monika	Florianus	
Dienstag	5 Gotthard	Gotthard	
Mittwoch	6 Joh. v. d. Pf.	Dietrich	
Donnerst	7 Stanislaus	Stanislaus	
Freitag	8 Michael Erschein.	Gregor. K.	
Samstag	9 Gregor F.	Beatus	

19) R. u. Prot. Ev. Wermuth Heber, hält mein Wort. Joh. 14. 23 — 31.

Sonntag	10 <i>Pfingstfest</i> Anton. B.	<i>Pfingstfest</i>	☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞
Montag	11 <i>Pfingstf.</i> Beatrix	<i>Pfingstmontag</i>	
Dienstag	12 Pancratius	Nereus	
Mittwoch	13 Servatius Quat. F.)	Servatius	
Donnerst	14 Bonifacius	Vachonius	
Freitag	15 Sophia F.	Dionysia	
Samstag	16 Joh. v. Nep. F.	Eibert	

20) R. Mit ist alle Gewaltic. M. 28. Pr. Jes. u. Mikodem. Joh. 3. 1 — 15.

Sonntag	17 <i>D 1. H. Dreif. n. Pf.</i>	<i>Trinitatis</i>	☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞
Montag	18 Venantius	Liborius	
Dienstag	19 Pet. Söl.	Potentian	
Mittwoch	20 Bernhard	Bernhard	
Donnerst	21 <i>Frohleichnamsef.</i>	Helena	
Freitag	22 Helena	Desiderius	
Samstag	23 Desiderius	Victorin	

21) R. B. 3. groß. Abendm. Luc. 14. Pr. Vom reich. Mann. Luc. 16. 19 — 31.

Sonntag	24 <i>D 2 n. Pf.</i> Johanna	<i>1. n. Trinitatis</i>	☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞
Montag	25 Urbanus	Urbanus	
Dienstag	26 Phil. Mer.	Cleutherius	
Mittwoch	27 Magd. v. Paz.	Beda, B.	
Donnerst	28 Germanus	Priamus	
Freitag	29 Maximinus	Christiana	
Samstag	30 Ferdinand	Ferdinand	

22) R. V. verloru. Schaaf, Luc. 15. Pr. B. großen Abendm. Luc. 14. 16 = 24.

Sonntag	31 <i>D 3 n. Pf.</i> Petronella	<i>2. n. Trinitatis</i>	☞
---------	---------------------------------	-------------------------	---



☞ Der Wonnemonat ist Dienstag den 5. Mai um 8 Uhr 9 Minut. Vormitt. im Zeichen des Stiers, mit einer sichtbaren Sonnenfinsternis und schönem u. trockenem Wetter.

☞ Das erste Viertel ist Mittwoch d. 13. Mai um 11 Uhr 53 M. Nachmitt. im Zeichen des Löwen; bringet uns kühles, trübes u. feuchtes Wetter.

☞ Der Vollm. leuchtet Mittwoch d. 13. Mai um 9 Uhr 15 Min. Vormitt. im Zeichen des Schützen, mit kühlen Nächten, aber angenehmen und schönen Tagen.

☞ Das letzte Viertel ist Mittwoch den 27. Mai um 53 Min. Vorm. im Zeichen der Fische; wir hoffen auf beständig helles und schönes Wetter.

Den 21. Mai tritt die Sonne in die Zwillinge.

# Junius oder Brachmonat.

Wochen Lage.	Neuer (Kath.) <i>Junius.</i>	Verbessert. (Prot.) <i>Junius.</i>	( 2.
Montag	1 Fortunatus	Carpafius	
Dienstag	2 Erasmus	Mikomedes	
Mittwoch	3 Clotilde	Marquard	
Donnerst	4 Quirinus	Opat., B.	
Freitag	5 Bonifazius	Bonifaz	
Samstag	6 Norbertus	Claudius	

23) R. B. Fischzug Petri. Luc. 5. Prot. B. verloru. Schaaf. Luc. 15. I — 10.

<b>Sonntag</b>	7 <i>2 u. Pf.</i> Robertus	<i>3. n. Trinitatis</i>	
Montag	8 Medardus	Medardus	
Dienstag	9 Felician	Primus	
Mittwoch	10 Margaritha	Dnuohrtus	
Donnerst	11 Barnabas	Barnabas	
Freitag	12 Basilibes	Antonia	
Samstag	13 Anton v. Padua	Peregrin	

24) R. u. Pr. Ev. B. d. Gerechtigl. d. Pharis. Matth. 5. Pr. Luc. 6. 36 — 42.

<b>Sonntag</b>	14 <i>5 u. Pf.</i> Basilius	<i>4. n. Trinitatis</i>	
Montag	15 Vitus M.	Belt	
Dienstag	16 Ludgardis	Ludgardis	
Mittwoch	17 Adolphus	Woltmar	
Donnerst	18 Arnold	Protanus	
Freitag	19 Gervas. u. Prot.	Florentinus	
Samstag	20 Silverius P.	Albanus	

25) R. u. Prot. Ev. Jesus speist 4000 M. Marc. 8. Pr. Luc. 5. I — 11.

<b>Sonntag</b>	21 <i>Don. Pf. Joh. d. T.</i> <small>1. 29</small>	<i>5. n. Trinitatis</i>	
Montag	22 Paulinus	Achatius	
Dienstag	23 Ediltrudis	Basilius	
Mittwoch	24 Joh. d. Täufer	Joh. d. Täufer	
Donnerst	25 Adelbert	Febronia	
Freitag	26 Joh. u. Paul	Wigil	
Samstag	27 Ladislaus	Ladislaus	

26) R. u. Pr. Ev. B. d. falsch. Prophet. Matth. 7. Pr. Matth. 5. 20 — 26.

<b>Sonntag</b>	28 <i>7 u. Pf.</i> Leo P. Fre.	<i>6. n. Trinitatis</i>	
Montag	29 <i>Petr u. Paul</i>	Petri Paull	
Dienstag	30 Pauli Seb.	Pauli Seb.	



Der Neumond ist Mittw. d. 3. Junt. um 11 Uhr 56 M. Nachmitt. im Zeichen der Zwillinge; bringet uns warme Tage mit streifensden Gewittern.

Das erste Viertel ist Donnerstag den 11. Junt. um 11 Uhr 35 Min. Nachm., im Zeichen der Jungfrau; zielel auf angenehme Tage mit Donner u. Hagel begleitet.

Der Vollm. leuchret Donnerstag den 18. Junt. um 4 Uhr 12 Min. Nachm. im Zeichen des Stierbocks; mit Regen und veränderlicher Witterung.

Das letzte Viertel ist Donnerstag den 25. Junt. um 30 Min. Vormitt. im Zeichen des Widlers; verspricht uns wieder angenehme schöne Tage.

Den 22. Junt. tritt die Sonne in den Krebs.

# Julius oder Heumonath.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <b>Julius</b>	Verbessert. (Prot.) <b>Julius</b>	( 2.
Mittwoch	1 Theobald	Theobald	☾
Donnerst	2 Maria Heimsuch.	Mar. Heimsuchung	☾
Freitag	3 Eulogius	Cornelius	☾
Samstag	4 Valtrikus	Ulrich	☾

27) R. B. ungerechten Henshalter. Luc. 16. Pr. Marc. 8, 1 — 9.

<b>Sonntag</b>	5 <b>Dg. Pf. M. S. im Wilt.</b>	<b>7. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	6 Goar	Elias	☾
Dienstag	7 Willbald	Soulbert	☾
Mittwoch	8 Kilian	Protopius	☾
Donnerst	9 Cyrillus	Jacobine	☾
Freitag	10 7 Brüder	Pius P.	☾
Samstag	11 Pius P.	Alaboth	☾

28) R. Jesus weint über Jerus. Luc. 19. Pr. Matth. 7, 15 — 23.

<b>Sonntag</b>	12 <b>Dgn. Pf. Joh. Gualb.</b>	<b>8. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	13 Anakletus P.	Margaretha	☾
Dienstag	14 Bonaventura	Bonavent	☾
Mittwoch	15 Heinrich	Apost. Thell.	☾
Donnerst	16 Apost. Thell.	Generosa	☾
Freitag	17 Alexius	Symphor	☾
Samstag	18 Friedrich	Arsenius	☾

29) Kath. B. Phariff. u. Jöliner. Luc. 18. Prot. Luc. 18, 1 — 9.

<b>Sonntag</b>	19 <b>Dion. Pf. Linz. v. P.</b>	<b>9. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	20 Margaretha	Elias	☾
Dienstag	21 Daniel	Daniel	☾
Mittwoch	22 Mar. Magdal.	Maria Magdal.	☾
Donnerst	23 Liborius <small>Sundstags Anfang</small>	Apollinar	☾
Freitag	24 Christina	Bernhard	☾
Samstag	25 Jakob Ap.	Jakob Ap.	☾

30) R. B. Tauben u. Stummen. Marc. 7. Pr. Luc. 19, 41 — 48.

<b>Sonntag</b>	26 <b>Dion. Pf. S. v. Anna</b>	<b>10. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	27 Pantaleon	Jucunda	☾
Dienstag	28 Innocentius	Flazorius	☾
Mittwoch	29 Martha	Beatrix	☾
Donnerst	30 Abdon	Abdon	☾
Freitag	31 Ignat. Loj.	Bertha	☾



☾ Der Neumond tritt ein Freitag den 3. Juli, um 3 Uhr 4 Min. Nachm. im Zeichen des Krebses; anfangs regnerisch, dann stellt sich schönes Wetter ein.

☾ Das erste Viertel ist Samstag d. 11. Juli um 3 Uhr 25 Minut. Vormitt. im Zeichen der Waage; es verspricht uns schönes und fruchtbares Wetter.

☾ Der Vollmond ist Freitag d. 17. Juli, um 10 Uhr 57 Min. Nachmitt. im Zeichen des Stiebocks; bringt uns heiles und schönes Wetter mit abwechselndem Regen.

☾ Das letzte Viertel ist Samstag d. 25. Juli um 1 Uhr 21. Min. Vormitt. im Zeichen des Stiers; nach einigen warmen Tagen stellen sich starke Gewitter mit Regen ein.

☾ Den 23. Juli, tritt die Sonne in d. Zeichen des Löwen.

# Augustus oder Erbdemokrat

Wochen Lage.	Neuer (Kath.) <b>Augustus</b>	Verhefert. (Prot.) <b>August</b>	L.
Sonnstg	1 Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	☉
31) K. G. barmberg. Samariter. Luc. 10. Pr. Luc. 18, 9 — 14.			
Sonntag	2 <b>D. 2. n. Pf. Gustav.</b>	2. n. <b>Trinitatis</b>	☉
Montag	3 Steph. Erf.	Nikobemus	☉
Dienstag	4 Dominikus	Dominikus	☉
Mittwoch	5 Maria Schnee	Dewald	☉
Donnerst	6 Verklar. Ehr.	Verklar. Ehr.	☉
Freitag	7 Cajetan	Donatus	☉
Samstag	8 Cyrillus	Cyrillus	☉
32) K. u. Pr. 20. Don bes 10. Nuchählg. Luc. 17. Pr. Marc. 7, 31 — 37.			
Sonntag	9 <b>D. 3. n. Pf. Laurent.</b>	3. n. <b>Trinitatis</b>	☉
Montag	10 Laurentius	Laurentius	☉
Dienstag	11 Susanne	Iburtius	☉
Mittwoch	12 Clara	Gilaria	☉
Donnerst	13 Hippolythus	Concordia	☉
Freitag	14 Eusebius	Demetrius	☉
Samstag	15 <b>Mar. Himmelf.</b>	Mar. Himmelf.	☉
33) K. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6. Pr. Luc. 10, 23 — 37.			
Sonntag	16 <b>D. 4. n. Pf. Rochus</b>	4. n. <b>Trinitatis</b>	☉
Montag	17 Liberatus	Augusta	☉
Dienstag	18 Agapetus	Agapetus	☉
Mittwoch	19 Sebald	Felicissima	☉
Donnerst	20 Bernhard	Bernhard	☉
Freitag	21 Cyriaka	Hartwig	☉
Samstag	22 Symphorian	Epiltes	☉
34) K. Jesus erweckt d. Witwe Sohn. L. 7. Pr. Luc. 17, 11 — 19.			
Sonntag	23 <b>D. 5. n. Pf. Barth. Ap.</b>	5. n. <b>Trinitatis</b>	☉
Montag	24 Bartholomäus	Bartholomäus	☉
Dienstag	25 Ludwig	Ludwig	☉
Mittwoch	26 Zophria	Rufus	☉
Donnerst	27 Gebhard	Samuel	☉
Freitag	28 Augustin	Augustin	☉
Samstag	29 Joh. Enb.	Joh. Enb.	☉
35) Kath. B. Wassersüchtigen. Luc. 14. Prot. Matth. 6, 24 — 34.			
Sonntag	30 <b>D. 6. n. Pf. Himmelf.</b>	6. n. <b>Trinitatis</b>	☉
Montag	31 Reymund	Robustus	☉



Der Neumond ist  
Sonn. d. 2. Aug.  
um 5 Uhr 7 Min.  
Vorm. im Zeichen des Widder;  
läßt uns trübes Wetter  
und Gewitter vermuthen.  
Das erste Viertel ist  
Sonntag, d. 9. Aug.  
um 3 U. 7 Min. Nachm.  
im Zeichen des Scorpions;  
zelet auf schönes, fruchtbares  
u. angenehmes Wetter.  
Der Vollm. leuchtet  
Sonntag d. 16. Aug.  
um 6 Uhr 51 Min.  
Vorm. im Zeichen des Fische;  
braget uns temperirtes  
Wetter mit fireisenden Ge-  
witterregen.  
Das letzte Viertel ist  
Sonn. d. 23. Aug.  
um 5 Uhr 54 Min.  
Nachm. im Zeichen der Zwil-  
lin; windiges und regner-  
endes Wetter wird sich  
einstellen.  
Der Neumond ist  
Montag d. 31. Aug.  
um 8 Uhr 24 Min.  
Nachm. im Zeich. der Jung-  
frau; zelet auf schönes u.  
warmes Wetter.  
Den 23. August tritt die  
Sonne in die Jungfrau.

# September oder Herbstmonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kal.) <b>September</b>	Verbessert. (Proi.) <b>September</b>	L.
Dienstag	1 Vigilias	Valdus	☾
Mittwoch	2 Stephan R.	Junus	☾
Donnerst	3 Euphemia	Eder	☾
Freitag	4 Kotilia	Seles	☾
Sonntag	5 Victoria	Herfules	☾

36) R. B. gebürt. Gebote. Matth. 22. Pr. Luc. 7, 11 - 17.

<b>Sonntag</b>	6 <b>17 n. Pf. Magnus M</b>	<b>16. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	7 Regina	Stob. Iru	☾
Dienstag	8 <b>Marth. Gebur</b>	Pa. id. Geburt	☾
Mittwoch	9 Morgontus	Valeria	☾
Donnerst	10 Nicol. v. Col.	Vulcherius	☾
Freitag	11 Proius	Hypocin. M.	☾
Sonntag	12 Tobias	Guido	☾

37) R. B. Gledbrüchig. Matth. 9. Pr. Luc. 14, 1 - 11.

<b>Sonntag</b>	13 <b>18 n. Pf. Maternus</b>	<b>17. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	14 † Erhöhung	† Erhöhung	☾
Dienstag	15 Nicomedes	Emerita	☾
Mittwoch	16 Cornelius Quat. F.	Euphemia	☾
Donnerst	17 Lambert	Richardis	☾
Freitag	18 Eb. v. B. F.	Er. ybin	☾
Sonntag	19 Januarius F.	Fribolinus	☾

38) R. B. d. königl. Hochzeit. Matth. 22. Pr. Matth. 22, 34 - 46

<b>Sonntag</b>	20 <b>19 n. Pf. P. Pf.</b>	<b>18. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	21 Mat. häus, Nr.	Matthäus	☾
Dienstag	22 Maurinus <sup>herst. anst.</sup>	Emerita	☾
Mittwoch	23 Ibecla	Vinus	☾
Donnerst	24 Bergerd	ob Empf.	☾
Freitag	25 Eleophas	Kupertus	☾
Sonntag	26 Eyprian	Justina	☾

39) Rath. Vom königlichen Sohne. Joh. 4. Pr. Matth. 9, 1 - 8.

<b>Sonntag</b>	27 <b>20 n. Pf. Michael</b>	<b>19. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	28 Wenzeslaus	Wenzeslaus	☾
Dienstag	29 Michael	Michael	☾
Mittwoch	30 Hieronymus	Sophia	☾



☾ Das erste Viertel ist Montag den 7. Sept. um 8 Uhr 53 Min. Nachmitt. im Zeichen des Schützen; anfangs ist es windig u. regnet also, dann aber erhalten wir schönes Wetter.

☾ Der Vollmond ist Montag d. 14. Sept. um 4 Uhr 38 Min. Nachmitt. im Zeichen der Fische; mit unbeständigem, dann aber mit heilem und kaltem Wetter.

☾ Das letzte Viertel ist Dienstag den 22. Sept. um 12 Uhr 42 Min. Nachmitt. im Zeichen des Krebses; so erntet man ein schönes Herbstwetter u. b. inge.

☾ Der Neumond ist Mittwoch den 30. Sept. um 6 Uhr 32 Min. Vormitt. im Zeichen der Waage; schon ist sich ein schönes Wetter ein.

☾ Den 23. Sept. tritt die Sonne in die Waage.



# October oder Weinmonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <i>October.</i>	Verbessert. (Prot.) <i>October.</i>	( 2.
Donnerst	1 Kemigius	Berthinus	☾
Freitag	2 Leodegarius	Theophll.	☾
Samstag	3 Candidus	Swald	☾

40) R. W. v. Königs Rechn. Math. 18. Pr. Math. 22, 1 -- 14. |

<b>Sonntag</b>	4 <b>21. n. Pf.</b> Franz Ser.	<b>20. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	5 Valerius	Galla, W.	☾
Dienstag	6 Bruno	Fides	☾
Mittwoch	7 Marcus P. )	Amalia	☾
Donnerst	8 Brigitta	Hagano	☾
Freitag	9 Dionysius	Chriemhilde	☾
Samstag	10 Franz Borg.	Brunehilde	☾

41) R. vom Ausgrofchen. Math. 22. Pr. Joh. 4, 47 -- 54. |

<b>Sonntag</b>	11 <b>22. n. Pf.</b> Maximilian	<b>21. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	12 Maximilian	Walfridus	☾
Dienstag	13 Eduard	Euard	☾
Mittwoch	14 Burkard	Salizus	☾
Donnerst	15 Theresia	Aurelia	☾
Freitag	16 Gaius	Gallas	☾
Samstag	17 Hedwig	Florentina	☾

42) W. v. Oberst. Lichteel. Math. 9. Pr. Math. 18, 23 -- 25. |

<b>Sonntag</b>	18 <b>23. n. Pf.</b> Lukas Ev.	<b>22. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	19 Ferdinand	Pet. v. N.	☾
Dienstag	20 Wendelin	Nichaus	☾
Mittwoch	21 Ursula	Ursula	☾
Donnerst	22 Cordula	Salome	☾
Freitag	23 Severinus	Servinius	☾
Samstag	24 Raphael	Salome	☾

43) Kath. vom Ausgähigen. Math. 3. Prorest. Math. 22, 15 -- 22. |

<b>Sonntag</b>	25 <b>24. n. Pf.</b> Eim. u. Jud.	<b>23. n. Trinitatis</b>	☾
Montag	26 Evaristus	Amand	☾
Dienstag	27 Sabina	Sabina	☾
Mittwoch	28 Simon Judas	Simon Judas	☾
Donnerst	29 Marcellus	Eufbia	☾
Freitag	30 Theonestus	Germanus	☾
Samstag	31 Wolfgang	Ref. Fest	☾



☾ Das erste Viertel ist  
Mittwoch d. 7. Okt.  
um 2 Uhr 51 Min.  
Bermitt. im Zeichen des  
Stierhorns, mit veränders-  
tlichem Wetter und Regen.

☾ Der Vollmond ist  
Mittwoch d. 14. Okt.  
um 6 Uhr 12 Min.  
Vorm. im Zeichen des Wid-  
ders, und mit einer sich  
beru. Mondfinsterniß und  
unbeständigen Wetter.

☾ Das letzte Viertel ist  
Donnerstag den 21.  
Oktober um 8 Uhr  
16 Min. Vorm. im Zeichen  
des Löwen; mit fruchtbar-  
tem Wetter.

☾ Der Neumond ist  
Donnerstag den 29.  
Oktober um 6 Uhr  
12 Min. Nachm. im Zei-  
chen des Scorpion; mit  
einer unsich. baren Sonnen-  
finsterniß und noch einigen  
schönen Tagen.

☾ Den 24. Okt. tritt die  
Sonne in das Zeichen des  
Scorpion.



## December oder Christmonat.

Wochen Tage.	Neuer (Kath.) <b>December.</b>	Verbessert (Pro.) <b>December.</b>
Donstag	1 Eligius	Gibiana
Mittwoch	2 Bibiana	Loreto
Dinnern	3 Frasoisk. Kav.	Barbara
Freitag	4 Barbara	Nicose
Samstag	5 Sabbas Abt	Nikolaus

40) K. Joh. im Gefährlich. Matth. 11. Dr. Luc. 21. 25 - 6.

<b>Sonntag</b>	6 <b>D 2 Abt.</b> Nikolaus	<b>2. Advent</b>
Montag	7 Ambrosius	Pharao
Dienstag	8 <b>Mar. Empf.</b>	Maria Empf.
Mittwoch	9 Leocadia	Leocadia
Donnerst	10 Melchisedes	Joachim
Freitag	11 Demasius	Daniel
Samstag	12 Epimachus	Justina

50) Kath. B. Zeugniß Joh. Joh. 1. Dr. Matth. 11. 2 - 10.

<b>Sonntag</b>	13 <b>D 3 Abt.</b> Lucia	<b>3. Advent</b>
Montag	14 Nicastus	Martinus
Dienstag	15 Eusebius	Schirmas
Mittwoch	16 Adelheid Quat. F.	Albericus
Donnerst	17 Lazarus	Leart
Freitag	18 Gratian F.	Wanibald
Samstag	19 Clemens F.	Silvanus

51) Kath. u. Dr. 3. 15. 7. des Kais. Libanus. Luc. 3. Dr. Joh. 1. 19 - 28.

<b>Sonntag</b>	20 <b>D 4 Abt.</b> Thom. Ap. (	<b>4. Advent</b>
Montag	21 Thomas, Ap.	Thomas
Dienstag	22 Beata <small>Winters Anf.</small>	Martin
Mittwoch	23 Viktor.	Servatus
Donnerst	24 Adam Eva F.	Adam Eva
Freitag	25 <b>Heil. Christfest</b>	<b>5. Christtag</b>
Samstag	26 Stephanus	Stephanus

52) Kath. Christ Eltern gern undern sich. Luc. 2. Prot. Luc. 2. 33 - 40.

<b>Sonntag</b>	27 <b>D 5 u. Chr. Joh. Et.</b>	<b>6. Christtag</b>
Montag	28 Unsch. Kindlein	Unsch. Kindlein
Dienstag	29 Thomas	Joathan
Mittwoch	30 David	Gold R.
Donnerst	31 Sylvester	Sylvester



Das erste Viertel ist  
Sonntag den 4. Dec.  
um 8 Uhr 4 Min.  
Nachmitt. im Zeichen der  
Waage, weiset sich an fürs  
mische, kaltes Wetter.

Der Vollm. leuchtet  
Sonntag d. 12. Dec.  
um 5 Uhr 4 Min.  
Nachmitt. im Zeichen der  
Zwillinge; schmet uns  
wint. es mit Schnee vers  
mit dres Wetter bringen zu  
wollen.

Das letzte Viertel ist  
Sonntag d. 20. Dec.  
um 8 Uhr 17 Min.  
Nachmitt. im Zeichen der  
Waage; bringt schmil  
sch. Wetter mit Regen u.  
Schnee.

Der Neumond ist  
Sonntag den 27.  
Decemb. um 3 Uhr  
27 Min. Nachm. im Zeich.  
des Steinbock; gelinde  
Luft mit Tauwetter wird  
sich einstellen.

Den 22. Dec. tritt die  
Sonne in den Steinbock;  
Winters Anfang, kürzester  
Tag.

# Juden-Kalender auf das 5578ste Jahr.

Die Tage mit \* werden streng gefeyert.

18. 8.	Neumonde und Feste.
Jan. 8	1 Schebath. Neumondstag.
22	15 Freudentag.
Febr. 7	1 Abav. Neumondstag.
20	14 Alia Purim.
März 9	1 Beabar. Neumondstag.
21	13 8 ten Escher.
22	14 Purim oder Hamansf. *
23	15 Susana Purim.
April 7	1 Nisan. Neumondstag.
21	15 Erstes Osterfest. *
22	16 Zweytes Osterfest. *
27	21 Siebentes Osterfest. *
28	22 Osterfestes Ende. *
May 7	1 Ijar. Neumondstag.
24	18 Schülerfest.
Junl 5	1 Sivan. Neumondstag.
10	6 Erstes Pfingstfest. *
11	7 Zweites Pfingstfest. *
Juli 5	1 Tamuz. Neumondstag.
21	17 Fasten-Tempel-Eroberung.
Aug. 3	1 Abh. Neumondstag.
11	9 Fast-Tempel-Zerstörung. *
17	15 Freudentag.
Sept. 2	1 Elul. Neumondstag.
Octob. 1	1 Tisri. Neujahr 5579. *
2	2 Zweytes Neujahrsfest. *
3	3 Fasten Gebolja.
10	10 Versöhnungsfest, oder lange Nacht. *
15	15 Erstes Laubbüttenfest. *
16	16 Zweites Laubbüttenf. *
21	21 Palmfest.
22	22 Laubbüttenfestes Ende *
23	23 G. H. Freude. *
31	1 Marches van. Neura.
Nov. 20	1 Kisleu. Neumondstag.
Dec. 23	23 Kirchweih.
29	1 Thebeth.

Die auf einem Sabbath fallenden Fasttage werden auf den folgenden Tag verlegt.

## Bemerkungen für die Baiersche Rhein- Provinz.

Neu-Jahr, am 1ten Jenner.  
Christi Himmelfahrt, am 2ten Donnerstag vor Pfingsten.  
Mariä Himmelfahrt, am 15ten August.  
Allerheiligen, am 1ten November.  
Christi Geburt, am 25ten December.

Auf den nächsten Sonntag, an welchem das Fest fällt sind verlegt.  
1tens: das Fest der Erscheinung, oder der h. h. 3 König.  
2tens: das Fest Mar. Reinigung.  
3tens: das Fest Joseph.  
4tens: das Trohaleichnamtsfest.  
5tens: das Fest der h. h. Apostel Peter und Paul.  
6tens: das Fest Mariä Geburt.  
7tens: das Fest Mariä Empfängniß.

### I. Das Jahr 1818

nach Bestimmungen der Sternkunde und Zeitrechnung.

#### 1. Von der Sonne und dem Weltgebäude überhaupt.

Nachstehende Tafel gibt eine Vorstellung der Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Sonne und der Wandelsterne.

Sonne: 1448000 größer als die Erde.

	Umlauf um die Sonne in Jahr Tag St.	Von der Sonne entfernt Million Meil.	Gegen die Erde
Mercur	87 23	8	16mahl klein,
Venus	224 17	15	1/10 " —
Erde	365 6	21	
Mars	1 321 17	32	4 3/5 " —
Venus	3 224	49	
Juno	4 131	55	188 " —
Jahus	4 220	58	37 " —
Ceres	4 228	58	15 " —
Jupiter	11 314 20	108	1174 " größest
Saturn	29 160 19	199	1030 " —
Neanus	84 8 18	898	83 " —
	Um die Erde	Von der Erde	
Mond	27 8	51000 Meilen	50 " kleiner

## 2. Von dem Hauptplaneten Saturn und seinen sieben Monden.

Nach der Eintheilung der älteren Astronomen erhalten wir in diesem 1818 Jahre, den Saturn als regierenden Hauptplaneten, der ein bleichröthliches Licht hat, etwas kleiner ist, als der Jupiter, aber doch viel größer als alle übrigen Planeten, denn sein körperlicher Inhalt beträgt 1030mal mehr, als der körperliche Inhalt unserer Erde, und sein Durchmesser beträgt 17,362 Meilen. Er ist von der Sonne 199 Millionen Meilen entfernt, und vollendet seinen Lauf um dieselbe in 29 Jahren 168 Tagen und 22 Stunden. Sein weitester Abstand von der Erde beträgt 219 Millionen 902,000 und sein kleinster 178 Millionen, 174,800 Meilen. — Dieser Planet zeigt durch das Fernrohr mancherlei veränderliche Gestalten, die sich alle aus einem ungeheuern körperlichen Ringe, der den Saturn umgiebt, aber nirgends mit ihm zusammen hängt, erklären lassen. Die Erscheinungen der Gestalt dieses Ringes sind verschieden, je nachdem der Saturn sich in verschiedenen Zeichen des Thierkreises befindet. Dieser Ring wird von der Sonne erleuchtet, und wirft dies Sonnenlicht auf den Saturn zurück. In einigen Stellungen zeigt sich durch sehr gute Fernrohre der Schatten desselben auf der Kugel des Planeten, daher scheint dieser Ring ein undurchsichtiger Körper zu seyn.

Den Saturn begleiten auf seinem dreißigjährigen Umlauf um die Sonne sieben Monden oder Trabanten, welche sämtlich außerhalb dem Ringe von Westen gegen Osten, und bis auf den äußersten viel schneller als unser Mond, um ihren Hauptplaneten laufen.

## 3. Von den vier Jahreszeiten.

Schon im vorigen 1817. Jahr hatten wir den Anfang des Winters, welcher sich den 22sten Decemb. Abends um 5 Uhr 2 Min. durch den Eintritt der Sonne in das himmlische Zeichen des Steinbocks ereignete, und wodurch wir auch den kürzesten Tag und die längste Nacht erhielt.

Der Anfang des Frühlings ist den 21. März, da die Sonne um 5 Uhr 26 Min. Vorm. in das Zeichen des Winters tritt, und uns dadurch den Tag und die Nacht von gleicher Länge macht.

Des Sommers Anfang ist den 22. Juni, da die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, welches wir um 3 Uhr 3 Minut. Morgens erhalten, wodurch wir auch den längsten Tag und die kürzeste Nacht erhalten.

Des Herbstes Eintritt geschieht den 23. September, Nachmittag um 3 Uhr 30 Min. da die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, und zum Zweitenmal im Jahr den Tag und die Nacht von gleicher Länge macht.

## 4. Von den Finsternissen.

(S. das Titelblatt.)

5. Die gemeine Jahrs-Rechnung in diesem 1818. Jahr ist folgende:

Nach der evangelisch-verbesserten katholischen, neuen und italienischen alten Zeit ist die Römer-Zinszahl (VI) — die goldne Zahl (14) — die Epakten nach verbesserten neuen Kalender (XXIII) nach dem Julianischen Kalender (IV) der Sonnen-Zirkel ist nach der verbesserten neuen und alten (7) — der Sonntags-Buchstabe im verbesserten neuen Kalender ist D. — in dem alten F. — Ostern fällt nach dem evangel. verbesserten und neuen Kalender den 22. März. — Zwischen Weihnachten und Fastnacht sind 5 Wochen und 4 Tage.

Die

## Die vier Quatember.

Der erste Quatemb. Invocavit, vom 11. Febr. bis 12. Mai 1818, 13 Wochen.

Der zweite Quatembr. Pfingsten, vom 13. Mai bis 15. September 1818, 18 Wochen.

Der dritte Quatember, † Erhöhung, vom 16. September bis 15. December 1818, 13 Wochen.

Der vierte Quatember, Lucia, vom 15. December bis 2. März 1819, 11 Wochen.

## I. Landwirthschaftliche und hauswirthschaftliche Gegenstände.

### 1) Die Entstehung der Feuerbrünste.

Nach jedem Brande wird von der Obrigkeit dessen Entstehung genau untersucht, aber selten entdeckt, weil es äußerst schwer ist an einem zerstörten Gebäude den Anfang des Brandes mit Gewisheit zu erkennen, und diejenigen, die solches zufällig wissen, sich scheuen mit ihren Angaben vorzutreten. Man hat jedoch lange Zeit hindurch beobachtet, daß die meisten Feuerbrünste gewöhnlich gegen das Späthjahr ausbrechen, und höchst wahrscheinlich entweder durch nasses Heu oder durch frisches Oehl in beschädigten Laternen entstehen.

Nach den Grundsätzen der chemischen Physik wird durch die Gährung nassen Heues, Früchten, Wolle mit öhligen Bestandtheilen u. dgl. gemischt, eine Ausscheidung des Kohlen und Wasserstoffes erzeugt, welche sich leicht mit dem Sauerstoffe unserer Atmosphäre verbinden. Die leichte Entzündbarkeit des Wasserstoffgases, sobald Atmosphärluft

(Sauerstoffgas) hinzutritt, ist längstens nachgewiesen, und wird durch ein in dem gährenden Körper stark erhitztes Stück Eisen wesentlich begünstigt. Aber auch ohne einen solchen Mittelkörper hat schon Selbstentzündung bei einem solchen Gährungsprozeß statt, und der Volkzeibekörbe zu M\* ist es vor einigen Jahren einmal gelungen, einen Brandausbruch bei gährendem Heue durch vorsichtiges Abnehmen der sehr erhitzten Heuschichten zu verhindern.

Frisches oder schlechtes Oehl verursacht beim Brennen einen dicken Rauch, an dem, weil er noch mit brennbaren Theilchen geschwängert ist, Flämmchen hoch hinaufklimmen, die aus beschädigten mit einem Dächlein nicht gehörig versehenen Laternen das nahe liegende Gestreu oder in luftstillen Orten und niederen Stallungen ic. das Gemist an der Decke ergreifen, und so den Brand veranlassen. Mögte doch jedermann hierin sorgfältig und vorsichtig sein, damit so große Unglücksfälle verhütet werden.

### 2) Von den Kartoffeln.

Diese wurden im vorigen Sommer in manchen Gegenden häufiger angebaut, wie sonst, in andern aber weniger, weil es an Steckkartoffeln fehlte, oder weil sie durch's Wasser zu Grund gingen. Zur Zeit der nächsten Anpflanzung mögen sie also wieder seltner werden. Darum giebt der schnelle Wote folgende Anweisung an, wie man mit der nämlichen Menge Steckkartoffeln, womit man gewöhnlich einen Morgen Feld anlegt, wenigstens drei Morgen bepflanzen könne.

Die große Triebkraft der Kartoffeln ist bekannt, eben so, daß ihre Vermehrung mehr von der Bedeckung mit Erde und dem Fortwuchern der Wurzel abhängt, als von Ausbreitung und Vermehrung

zung der Blätter. Hierauf gründet sich dieses in vorigem Jahr gut bewährte Verfahren.

Beim Legen der Kartoffeln läßt man immer zwischen 2 Reihen, die man besteckt, wieder für 2 Reihen Raum, so daß also diese anfangs zu legenden Reihen 2mal so weit von einander zu stehen kommen, als gewöhnlich. Die Stöcke werden zu gehöriger Zeit behackt und gehäufelt, wie sonst auch. Das Häufeln kann, wenn der Acker rein ist, durch den Pflug geschehen, so wie es in andern Gegenden gebräuchlich ist. Sind die Kartoffelstöcke so hoch gewachsen, daß die Stengel schon mehrere Gelenke oder Glieder haben, so wird von jedem Stock aus durch die gehäufte Erde nach den beiden noch liegenden Reihen hin eine Furche mit der Hacke gezogen, und von dem Mittelstock, je nachdem er stark ist, ein, auch 2 Schossen, etwas behutsam in die Furche eingelegt und mit Erde bedeckt, so daß sie vom Mutterstock aus unter der Erde fortziehen und nur am Ende das weiter treibende Herz mit einigen Blättchen am Gipfel des Stengels hervorsteht. Diese beiden Reihen werden zu gehöriger Zeit gehackt und gehäufelt und der Erfolg wird zeugen, daß diese Absender den Mutterstöcken an Erzelebtheit nicht nachstehen.

Diese Pflanzungsart hat vor einer andern, welche die Triebe ausgezogen und verpflanzt haben will, die Vorzüge, daß die so saftigen Kartoffelstengel nicht verfaulen zu werden brauchen, in ihrem Wachsthum nicht unterbrochen sondern befördert werden, daß die Arbeit vertheilt, also das erste Regen beschleunigt, und im Vergleich mit der erwähnten Behandlungsart erleichtert wird, die bessere Bearbeitung des Bodens nicht anzuschlagen. Nur ist zum vollkommenen Gelingen dieser Pflanz-

zung zweierlei zu wünschen: 1) daß die Kartoffeln möglichst früh gesteckt werden, damit die Keimkraft nicht unnütz in Keulern und Gruben verschwendet werde, (Frühlingsfröste erreichen selten die Kartoffel unter der Erde, und die geschädigten Zweige sind bald ersetzt) und damit die Ableger auch zeitlich reifen können; 2) daß eben um der gänzlichen Ausreifung willen die Kartoffel möglichst lang liegen bleiben. Diese letzte Regel ist wohl bei jeder Behandlungsart besonders in nasen Jahrgängen von großem Nutzen. Daß so viele Kartoffel im vorigen Jahre verfaulten, kam gewiß vom nasen Sommer und dem frühen Ausmachen. Die Herbstfröste schaden noch weniger als die im Frühjahr, dies hat man vorig. Winter in Savoyen, in der Schweiz und Tirol, und selbst in unserer Nähe im Schwarz- und Donauwalde erfahren, wo viele Kartoffelfelder von dem frühen Schnee bedeckt und erst nach der starken Kälte des Novembers, unbeschädigt ausgemacht wurden.

Zum Beweis, wie sehr die Kartoffelstücke durch Erdbedeckung sich vermehren, möge folgendes dienen.

Drei Feldstücke, jedes von 100 Quadratfuß wurden, jedes mit 50 Stück derselben Kartoffel in gleicher Entfernung und Tiefe bepflanzt. Das 1te wurde behackt, aber nicht behäufelt, das 2te nach gewöhnlicher Art behackt und behäufelt, das 3te wurde so behandelt: als die herausgewachsenen Pflanzen 6 Zoll hoch waren, wurden sie umgelegt und mit 2 Zoll Erde bedeckt, so wurde bei abermaligem Aufwachsen mit dem Einlegen fortgefahren bis sich Blättnypse zeigten. Die mit Erde bedeckten Zweige wurden nun noch einmal gehäufelt und so die Reife abgewartet. Die gar nicht behäufelten Kartoffel

1) daß die  
nicht werden,  
mäßig in die  
der werde,  
in die Kata  
geschickten  
damit die  
nen; 2)  
weiseitung  
ng liegen  
wohl bei  
in nähen  
en. Daß  
Jahre ver  
Sommer  
die Herbst  
die im  
n Winter  
nd Tirol,  
Schwarz  
iele Kar  
hine be  
n Rüte  
begründet  
Kartoffel  
ermehren,  
100 Qua  
Eind des  
mischung  
wurde be  
zu noch  
häufelt,  
die her  
auch wo  
mit: Soll  
ernähren  
fürgeho  
Die mit  
man sich  
eist abge  
den Kar  
wüßl

toffel gaben 450 Stück, die nach gewöhnlicher Art behäufelten 680 Stück, die öfters eingelegten und mit Erde bedeckten 3200 Stück.

## II. Allerlei Scherz und Ernst zur Verkürzung langer Winterabende.

### I.

Ein Soldat noch aus der alten Zeit, mit Namen Schnee, welcher auch lieber in dem Bierhause saß, als den Exercierstunden oblag, daher täglich wo nicht mit etwelchen Fanghieben, doch immerhin mit ewigen Kerl dich soll ja gleich ic. und wie die Worte ferner lauteten, regalirt wurde, dachte in seinem Sinn, Nein! dieses Leben halte aus wer will, ich nicht; wenigstens will ichs versuchen, ob sie bei andern Potentaten auch so grob sind, wie hier zu Lande, und so aufzählen wie hier, ohne einmal zu fragen obs auch wehe thut, und indem er also den Entschluß faßte seine Fahne zu verlassen, stellte er sich wohl die Folgen vor, die ein solches Beginnen nach sich ziehen würde, und beschloß es demnach geschmeid einzurichten. — Als nun im Winter sein Namensvetter der Schnee erschienen, und bald darauf wieder Thauwetter eingetreten war, lies er sich bei seinem Obristen zu einer Zeit, als dieser gerade etwas mißlaunig war, melden: Was wollt ihr! fragte ihn der Obriste mürrisch; Er aber entgegenete beherzt: Ihro Gnaden Herr Obrist, ich habe nur unterthänigst vermelden wollen, daß der Schnee forgeht; der Obriste wie der geneigte Leser selbst merkte, den Schnee auf der Straßse meynend, erwiederte zornig: er mag zum Teufel gehen; marsch! Schnee

Kaum dieses hörend, machte hierauf so schnell als möglich, links in die Flanken, und marschirte in gemessenen Schritte zur Thüre hinaus, lief mehr als er ging in sein Quartier, packte seine sieben Sachen, und wanderte ohne Abschied zu nehmen, wohlgemuth zum Thore hinaus; ohne sich sehr zu übereilen, kam er bis zum letzten Grenz-Orte. Als er aber in diesem auch das letzte Häuschen erreicht, aus dem ein schmuckes rothbäckiges Mädchen ihn freundlich grüßte, blieb er plötzlich stehen, gleichsam als ob er sich noch auf was besänne, und dachte bei sich selbst: Aber Schnee! posito! die Schläge fliegen dort nicht so hart auf wie hier zu Lande, auch cusonirten sie einen friedliebenden Soldaten nicht so arg mit dem vermaledeiten Exerciren, so fragt es sich doch ob auch dort der Wein, oder ich will nur sagen das Bier so gut ist wie hier; denn der Wein erfreut doch des Menschen Herz und macht fröhlich den Betrübten, und ohne Wein ist keine Fröhlichkeit; Ehe du demnach das Land deiner Väter verlässest rathe ich dir als guter Freund dich noch einmal zu erquicken und dein Herz zu erfreuen, wer weiß, wie bald sich wieder die Gelegenheit dazu dir darbietet; Nach diesem Gedankenspiele kommandirte er rasch rechts um kehrt! im Doppelschritt! marsch! und ins erste beste Wirthshaus hinein: Als er nun aber beim 4ten oder 5ten Schöpplein sich gütlich that, und an nichts böses mehr dachte, ging auf einmal die Thüre auf und herein tratt ein Corporal mit drei Mann: Aha! haben wir den Vogel erwischt, war die Anrede; Schnee merkte gleich, daß er damit gemeint sey, ging sofort hinter dem Tische hervor, und sagte etwas leise zu dem Corporal: Herr Feldwebel, Spass, ohne ich wollte nur in Erfahrung bringen, ob



an andern Orten das Exerciren auch auf eine so handgreifliche Weise eingedrängt wird wie bei uns, und ist dieses der Fall so gebe ich Ihnen mein Wort, als ein ehrliebender Soldat, daß ich auf der Stelle wieder zurückkommen will; Ich bitte Sie demnach lieber Herr Feldwebel, sie wollen mich nicht aufhalten, sondern in Frieden ziehen lassen, nachdem wir vorher noch etwelche Schöppllein in Freundschaft werden getrunken haben. Was hilft all das Geschwätz, erwiederte hierauf der Corporal; ohne weiters aufgepackt, und marsch fort! dabei schwang er seinen Stab, und machte dazu ein recht martialisches Gesicht; bei welcher nicht unwichtigen Demonstration, dann auch unser Schnee sein Ränzgen einschwallte und fröhlichen Muthes, wie einer der seiner Sache gewiß ist, (der geneigte Leser weiß wohl warum,) mit ihnen den Rückmarsch antritt, und bei seiner Ankunft ohne Billet in dem Stockhause einquartirt wurde. Des andern Tages führte man ihn vor den Obristen; dieser fuhr ihn wild an. Kerl, dir soll der Donner auf den Kopf fahren! wer hat dich Bursche geheißen zu Desertiren? Ihr Gnaden Herr Obrist wollen mirs nicht verübeln, wenn ich in Unterthänigkeit bemerke, daß Hochdieselbe es mich geheißen haben; Was! p'agt dich der Satan? ich dich geheißen for zu laufen, die Compagnie zu verlassen? ich glaube du wußt mich noch seipen? Ihr Gnaden werden mich einer solchen Unart nicht fähig halten, sondern sich beliebtst erinnern, wie ich vor zwei Tagen bei Hochdenerselben die unterthänige Meldung machte, daß der Schnee fortgehe, Ihr Gnaden ertheilten alsdann die erfreuliche Antwort: er soll zum Teufel gehen, worauf ich dann, sintemalen ich mich nach meinem Vater Schnee benamse, mein Ränzgen schnürte, und ge-

maß gnädigst ertheilter Erlaubniß, mit frohem Muthe zum Thor hinaus wanderte. Nach dieser Erklärung ging dem Herrn Obristen ein Licht auf, und er sagte hierauf gar sanft und freundlich: Höre Bursche, du schienst mir nicht auf den Kopf gefallen zu seyn, willst du mein Bedienter werden, du sollst es nicht schlimm bei mir haben; da jauchzte unser Schnee auf vor lauter Freude, und schrie Herr Obriste so wahr ich ein ehrlicher Kerl bin, keinen bessern Bedienten bekommen sie nicht in der ganzen weiten Welt; wenn ich nur nicht mehr zu exerciren brauche, denn das ist mir bis in den Tod zu wider, dann gehrs lang gut und mein Namens. Wetter mag auch so oft fortgehen als er will, ich bleibe gern zurück. —

## II.

In einer der schönsten Städte Deutschlands, welche vorher auch eine bedeutende Festung gewesen, begegnete einem angesehenen Staats-Beamten, ein ihm bekannter Jude; Wie gehrs Schmul! redete ihn der Beamte an. Schmul: Mai! wie soll's geh'n Herr Hof-Rumersrath! schlecht und gerecht und wenig baar Geld; Sie wiße jo! vorher habe mer gehabt Kasematte, jetzt habe mer matte Kasse.

## III.

Als einstmahl der rheinische Bote mit vielen Briefschaften und Aufträgen beladen war und damit sich einen guten Tagelohn verdient hatte, faßte er den löblichen Entschluß auf dem Rückwege in dem schönen Dorfe Kämerthal und zwar in der goldenen Gans einzukehren, und an einem Schöppllein guten, es war gerade ein beisser Sommertag, sich zu erquicken. Wie er nun in das Haus getreten, findet er außerhalb der Stubenthür einen ges

wöhnt

wöhnlichen Affen, wie sie der geneigte Leser schon häufig in natura gesehen auf den Kamelen und Trampelhieren und bei den Bären, abgebildet, und unter dem Affen den Reimen:

Willst du meinen Bruder sehen

Wirst du hin zur Schenke gehen, der rheinische Bote ist nichts weniger als neugierig, muß es aber doch seyn, nicht wegen sich, sondern den vielen Pflasterrettern und Neugierkrämern, die ihn bei der Heimkunft gleichsam mit Fragen bestürmen, und die er einigermaßen wenigstens konzentiren muß, weil er von ihnen den stärksten Verdienst hat. Als er nun in die Stube getreten, und den Wirth in der Schenke erblickt, ging er auf ihn zu, und indem er sagte: Guten Tag Herr Ganswirth! ich möchte gern ein Schöpflein guten, und vor zwei Kreuzer Brod, schaltete er nur so neben hin, und was erblickte er, der geliebte Leser lege sich einmal aufs rathen; er sahe einen dem vorigen ganz gleichen Affen abgebildet, unter diesem aber den Reimen:

Mein Bruder an der Stubenthür

Schickt alle Narren her zu mir. der rheinische Bote hat seine Zeit in der Schule gut angewandt, und besonders rechtschaffen lesen und schreiben gelernt, man würde ihm auch sonst das wichtige Amt eines Boten nicht übertragen haben, deswegen konnte er auch die Neugierde befriedigen ohne seine Absicht merkbar zu machen, und wenn auch hie und da einer der Gäste, der ihn in seinen zwilchenen Rock für einen thurnen Bauern hielt, den Mund zum Lächeln verzog, so blieb es doch dabei, und er kam, wie man zu sagen pflegt auch mit einem blauen Auge davon:

Als er nun aber so vor seinem Schöpflein saß, und sich wohl schmecken lies,

ging die Thüre auf und herein trat ein fein gekleideter Mann, barsch und stark auftretend, und nachdem er seinen Steifstiefeln mit der Reitgerte einige Schläge versezt, und damit seine Anwesenheit kund gethan, richtete er seine Schritte gerade zur Schenke, und wie einer, der nicht recht sehen will, betrachtete er den Affen recht in der Nähe, und nachdem er den Inhalt des Reimens, wie es schien etwas mühsam, und unter großer Stille der Gäste sich eigen gemacht, wandte er sich plötzlich um machte gegen die Gäste ein einseitiges in ein jämmerliches Lächeln verzogene Gesicht, diese aber brachen hierauf in ein unmäßiges Gelächter aus, und der rheinische Bote konnte nicht anders er mußte herzlich mitlachen.

Der rheinische Bote will sich dabei die Bemerkung erlauben, wie gut es sey, wenn man in der Schule recht lesen und schreiben lernt, denn dieses ist gewiß zu allen Dingen nütze, und bewahrt wie hier gezeigt worden vor dem Auslachen. —

Die beiden Affen waren übrigens Schuld, daß der Herr Ganswirth manches Schöpflein Wein verzapft hat; Ich findet man sie aber nicht mehr, denn alles in der Welt währt nur eine Zeit lang.

#### IV.

Bei einer Fahrnißversteigerung durch alle Rubriken, wie die Ausscheller in einer gewissen Stadt sich auszudrücken pflegen, wurde ein Stück ausgedoten, und als der Herr Theilungs-Commissair, der Wetter hieß, nachdem hin und wieder geboten worden, zum ersten, zweiten, und — niemand mehr — zum drittenmal ausgesprochen, und dabei den Zuschlag gethan hatte, fragte er, um den Namen des Steigers zu bemerken, wer hat's: da rief ein Jude: Ich, und streckte den Kopf

Kopf in die Höhe, um sein bekanntes ehrliches Gesicht dem Herrn Theilungs-Commissair zu zeigen. Dieser aber fragte in einem spasshaften Tone; wie soll ich nun schreiben, Schelm oder Dieb? worauf der Jude lächelnd erwiderte: Nein! Schreiben sie wie sie wollen, sie sind und bleiben doch mein lieber Herr Vetter. — Der Herr Theilungs-Commissair hat hierauf den Namen des Juden, ohne weitere Frage niedergeschrieben, die anwesenden Steiger aber haben, aus Respekt vor dem Herrn Theilungs-Commissair nicht laut gelacht, sondern nur gelächelt. —

V.

Etliche deutsche Kernsprüche und Denkreime, so alte, als neue.

Wem Glück und Segen ist bescheert, der ist daheim, wie er fährt; will aber Glück nicht zu dem Mann, so hilfet ihm nichts, was er kann. Und doch niemand geloben mag dreißig Jahre und einen Tag, und ihm gebührt Leib oder Guts und auch dazu Weisheit und Muths. Wir streben auf Erden nach nichts so sehr, als nach Gut, Hoffart und Ehr; und so wir das denn Alles erwerben, so legen wir uns nieder und sterben.

Welcher Mann einen Leib hat nicht zu schwer, und eine Tasche, die nimmer wird leer, und ein Haus, das voll Nahrung steht, und darin fromme Dienstbothen hat, und melke Kühe und selste Schwein, und fromme Knecht, die gehorsam seyn, und einen Hund, der des Nachts wohl hürt, und eines Weibes treue Sür, die auch in ihren Ehren ist stät: der Mann hat ein gutes Hausgeräth.

Wenn man einen Einfältigen betrügt, wenn man auf einen Frommen lügt, und

Felnschaft zwischen Ehleuten macht: der Dreyen Arbeit der Teufel lacht.

Quittungen.

Der geneigte Leser kommt zwar heutiges Tags nimmer oft in den Fall, daß er Quittungen schreiben muß, aber wohl, daß man ihm schreibt, und dann ist er recht froh, wenn er schwarz auf weiß im Sack hat, und helmtragen kann, und er sieht ja nicht viel hinein, denn er meint, es wäre schon so recht, wie's auf dem Blatt steht. Das ist aber weit gefehlt, sagt der schnelle Bot, sondern der geneigte Leser soll fleißig ins Papier sehen, und zusammen Buchstabieren, was drauf steht, sonst kann er gar leicht in Schaden kommen, und das war dem schnellen Boten leid. Zum Exempel, wenn der geneigte Leser dem Hersch Salme Moschel einen Rundofen abkauft, wiegt 77 Pfund, das Pfund  $5\frac{1}{2}$  Kreuzer, thut in Summa 7 Gulden  $3\frac{1}{2}$  Kr. und er zahlt ihn blank auf dem Tisch aus, und der Hersch stellt ihm eine Quittung aus, wie er dem Schwager des schnellen Boten eine gegeben hat, so lautend:

Hötato (soll heißen heut dato) den 24. Moseber hat Jakob Sandmayer, Almosen-Pfeger von Brassenhelm 77 Pfund Rundofen das Pfund  $5\frac{1}{2}$  Kr. dafür bescheunt Hersch Salme Moschel von Thalhaußen.

Was ist das für eine Quittung, denkt der geneigte Leser, denn er versteht, und sagt, es ist ja keine Jahrzahl drauf, und ist ja nicht der Empfang des Gelds bescheinigt. Item der geneigte Leser hat Recht, man muß ins Papier sehen, und vor Schaden sich hüten und Andere warnen.

Der hungrige Bott.

Im Hirsch zu Hausen tratt eines Abends ein kleines unterseßtes Männlein, das botten

bottenwels ging, in die Wirthsstube. Der Geruch von Würsten, der ihm entgegen kam, that seiner Nase wohl und weh, wie man's nimmt, denn sein Magen war gerade so leer, als sein ledernes Beutelchen. Der Hirschwirth hatte heut Vormittag sein fett's Schwein geschlachtet, und die Bauern ließen sich's wohl seyn an den Tischen.

„Wer doch auch zu der feisten Mezel-suppe eingeladen würde!“ dachte der hungrige Bott; aber die Kellnerin stellte ihm sein Krüglein Bier hin, und sagte nichts, als: Wohl bekomms! — „Soll ich's aufschreiben?“

Der Hunger hat schon manchem einen guten Gedanken eingegeben. Der Bott suchte mit dem Bauern ins Gespräch zu kommen, und lenkte endlich dieses auf die Kunst, recht viel zu essen. So gab ein Wort das andere, bis endlich der Bott fallen ließ, er sey darin auch nicht links, nur mögr's der Beutel nicht leiden.

Den Bauern war's eben nicht darum zu thun, ihm ein Bene zu erweisen, sondern selbst einen Lux zu haben; wie man denn gewöhnlich in der Welt um einen Spass lieber einen Sechsbäzner giebt, als um den Ernst einen Groschen.

„Wenn Ihr ein Duzend Würste und eben so viel Teller mit Sauerkraut zwingt,“ sagte endlich der Kirchenbauer, „so wollen wir's zahlen. Nicht wahr, Nachbarn?“

Es wurde unter Lachen bezahlet, nur muß er's rein aufessen, sonst sey die Wette verloren.

Das Böttlein hätte gern mit dem Bier-tel vorlieb genommen, denn er war ein schlechter Esser, aber, wie gesagt, die Bauern wollten einen Lux haben, und von keiner Wohlthätigkeit wissen.

„So bringt denn die Portion her!“

rief endlich der Bott dem Hirschwirth zu, „es wird bald geschehen seyn.“

Als man's austrug, erschrad er über den Berg von Würsten und die Platte Kraut, so groß, als — Gott verzeih's — ein Taufstein. Der Hirschwirth war ein Vogel, und hatte die größten Blunzen ausgefucht.

„Ich thue einmal mein Möglichstes,“ dachte der Bott. „Hab' ich meine Portion, so können sie mir's nimmer nehmen. Fällt mir nichts besseres ein, so sehe ich, wie ich raus komme. Meinen Hut und Knotenstecken kann ich schon als Pfand dahinten lassen; ich mache mich aus dem Staube.“

Bei der dritten Wurst wollt's nimmer gehen, doch ließ er sich nichts anmerken. Als sie aber zu Ende war, stand ihm der helle Schweiß auf der Stirne. Er legte Messer und Sabel hin.

„Aha! rief frohlockend der Kirchenbauer, die Wette ist verloren! Ihr könnt Eure Zechen bezahlen!“

„Ey bewahre!“ sagte der Bott, nach dem er sich ein wenig geräuspert hatte, „da kennt ihr meinen Appetit schl.cht. Aber seht Ihr, gute Leute! ich bin nur den Kiefern etwas müd; es wird sogleich wieder frisch drauf losgehen.“

Fest sahen jene einander mit langen Gesichtern an. „Wißt ihr was,“ sagte endlich der Kirchenbauer, „es möchte Euch doch schaden. Daß Ihr aber seht, daß es uns nicht ums Geld ist, — wir zahlen das Verzehrte, und den Trunk dazu, und stehen von der Wette ab.“

„Run meinerwegen,“ sagte der Bott. „Aber ein Würstlein werde ich noch auf morgen früh einwickeln. Ihr gewinnt immer noch genug bei dem Handel.“

So geschah es. Des andern Tages reo ferirte er dem Hirschwirth, was er für ein

einen Spähenmagen habe, und ließ die Bauern schon grüßen.

### Kunz, das Genie.

Des Bäckerpeters Eier hatten alle zwei Dotter. So war er auch in seinen Kunz wie verlobt, und die Kinder anderer Leute waren nichts dagegen. Am Bierbank kam er fast täglich mit einem klugen Einfall angefochten, den heute sein Blüßjunge gehabt, und wäre das Pulver noch nicht erfunden gewesen, sein Kunz hätte ihm erfinden müssen.

Was aber der Bube einst für einen Geniestreich gemacht, das hat Bäckerpeter, so viel ich weiß, den Bierkameraden nicht erzählt.

Seine Mutter schickte ihn zum Krämer um Pfeffer und Modegewürz. Weil der Krämer gern das Papier, und nicht wenig, dazu wog, so gab sie ihm einen alten Schachteldeckel mit. „Bring' aber jedes abgesondert, Kunz, hörst du?“ sagte sie.

Kunz ging hin, und ließ sich den Pfeffer in den Deckel geben; so lange man ihm das Modegewürz zumog, drehte er ihn um, daß das Modegewürz außen hin kam. So trug ers nach Haus. „Kunz! wo hast du den Pfeffer?“ rief ihm die Mutter zu. — „Hier!“ sagte Kunz, indem er den Schachteldeckel umkehrte. — „Piff! paff! sauste es ihm um den Kopf. Eine Hand voll Schnitz war ihm lieber gewesen.

„Mein Kunz muß studiren!“ sagte der Vater, „er ist ein gewaltsgescheider Kerl; wer weiß, ob er nicht einst Kanzler, oder gar Kanzlist wird. Er zerarbeitet ja aus lauter Eifer sein Buch, daß die Fäden herunterhängen.“

Der Schulmeister schüttelte den Kopf. Er wußte warum. So empfahl er den Schulkindern einst Aufmerksamkeit auf alles, was um sie vorgehe, und ließ sie über jeden Gegenstand sich ihre Bemerkungen machen. — „Ist dir auch schon hie und da etwas aufgefallen?“ fragte er einst unsern Kunz. — „O ja, Herr Schulmeister.“ — „Nun was denn?“ — Kunz wollte es nicht alsobald sagen. „So rede doch Kunz!“ sagte der Schulmeister, was ist Dir denn schon aufgefallen?“ — „Je nun, mit Respekt zu melden, das Essen.“

Schade, daß der Landesherr Rekruten brauchte, um sie gegen den Reichsfeind ins Feld zu schicken. Kunz hatte schon, wie man sagt, bis unter die Arme studirt, und war er kein so lang aufgeschossener Bengel geworden, vielleicht wäre ihm auch noch in den Kopf gedrungen. So stieß er aber mit diesem das Soldatenmaß in die Höhe über 6 Zoll, und wurde sogleich beim Essen beholten.

„Auch recht!“ sagte sein Vater, der Bäckerpeter, zu ihm, als er vor der Kaserne von ihm Abschied nahm. „Du kommst vielleicht als General aus dem Feld zurück.“

Kunz hatte noch nie einen solchen vornehmen Offizier gesehen. Nach einigen Tagen wurde er als Ordonnanz zum General W\*\* beordert, und machte sich allerhand Wilder von ihm, während er in das Vorzimmer trat. Nicht lange, so rief eine Stimme hinter seinem Rücken: „Was willst du?“ Kunz fuhr zusammen, machte Front gegen einen Papageien im Käfig, griff an den Tschako, und sagte: Euer Excellenz, ich habe zu melden ic.

Er glaubte nämlich, der General hätte sich, etwa um ihn zu foppen, in einen Vogel verwandelt.

Jörg

Jörg hält sich.

„Noch halb voll!“ sagte der lange Jörg zum Ochsenwirth; „denn heut will ich mich recht halten.“ — „Er thuts nur um weniger zu verschütten“ — riefen seine lustigen Zechbrüder dem Ochsenwirth nach — „er hat das Zittern.“ Der Wirth holte einen ganzen Schoppen, stellte aber die Hälfte auf den Gläserschrank, er wußte wohl, daß es nicht bei dem halben blieb. Es schien auch den Jörg nur um so mehr zu dürsten, je stärker er den Trunk bereute. Der Abend fand ihn wieder nach gewohnter Weise benebelt. Er stand endlich auf, und wankte, sich an Tischen und Stühlen haltend, der Thüre zu. — „Saperlo!“ brumste er, „sagte ich's nicht, ich wolle mich heute halten?“

Ein solcher Ernst ist freilich bei vielen Gelübden der Nüchternheit und Mäßigkeit.

### III. Ein Badischer Landsmann durch den schnellsten Boten an seine lieben Brüder.

#### Die Auswanderung nach Nord-Amerika betreffend.

Der rheinische Bote ist oft in recht tiefes Herzeleid versetzt worden, wenn er auf seinen Gängen den Rhein auf und ab die traurige Wahrnehmung gemacht, daß so manche brave Familie, so mancher treue und fleißige Bürger die geliebte vaterländische Erde verlassen hat, und sich in einem Lande wieder ansiedeln will, das weit über dem Meer liegt, und von dem er gar keine Kenntniß hat. Wie wehmüthig ist er geworden, wenn er in eine

Hütte gekommen, wo sonst die Kinder ihm mit Jubel empfangen, ihm in die Tasche gegriffen, das eine hüben, das andere drüben, und der Vater und die Mutter ihr freundlich willkommen geheißen, und sich seiner Ankunft gefreut, und er hat nun lauter fremde Gesichter gesehen, die ihn kalt gefragt, was will er? oder was gibts, u. dgl. Ei! wohnt denn der Jakob Ernst nicht mehr hier? Ach! der, ja der ist vor drei Wochen auch ausgewandert nach Nord-Amerika, und Gott weiß, wo er jetzt ist; da hat er schnell die Hütte wieder verlassen, und mehr als eine Thräne ist ihm die Backen herunter gelaufen, wie ers gar nicht hat begreifen können, und es für unmöglich gehalten; denn wenn sich auch über uns überall ein Himmel wölbet, überall der Morgen- und Abendsstern uns freundlich entgegen scheint, o so bleibt doch dem fühlenden Gemüthe lieb und werth, der alten Heimath vertraute Flur, wo wir zuerst das schöne Tageslicht erblickten, und der guten Mutter-Natur uns erfreuten. — Wars denn möglich, daß ihr euer schönes Vaterland, das Paradies der Erde, verlassen konntet, den Baum, welchen ihr selbst gepflanzt, vielleicht bei einer liebwerthen Veranlassung, die steinerne Bank vor der Hütte, auf der ihr geruht nach des Tages-Arbeit, während die Kinder munter und fröhlich zu euren Füßen gespielt, des Dorfes Linde, wo sich die Gemeinde Sonntags versammelt, und manch ehrbares Wort gesprochen worden, den Acker, der euch reichlich wieder die Mühe und Arbeit vergolten, die ihr auf ihn verwendet habt; Alles dieses und noch viel mehr habt ihr verlassen können ihr Unglücklichen, und wollt in ein Land ziehen, das ihr, wie gesagt, gar nicht im mindesten kennt, wohin die Reise schon mit unsäglichem

lichen Mäßseligkeiten und Beschwernissen verbunden ist, und wobei ihr euere zarten Kinder, die die beschwerliche Reise gar nicht auszuhalten im Stande sind, und die ihr daheim zu nützlichen Bürgern hättet erziehen und Freude an ihnen im Alter erleben können, nun den Fischen und Meerungeheuern zur Speise vorwerfen müßt. Was bewog euch dann, das geliebte Vaterland, den braven Nachbar, euere Hütte und den Acker, die steinerne Bank und die alte Linde und den selbstgepflanzten Baum zu verlassen? Etwa, weil ihr viel durch den Krieg gelitten? im Jahr 1816. keine Erndte gemacht, die Grundbirn zu Grund gegangen, und weil ihr so viele Steuer geben müßt? Wahr ist es, wir haben unendlich viel erdulden müssen, und fast wäre es nicht mehr zu ertragen gewesen; Aber wer möchte verzweifeln darob; Wer sein Vertrauen auf Gott setzt, den verläßt auch der liebe Gott nicht; der Allliebende, der die Lilien kleidet auf dem Felde, und dem Abgelenk seine Nahrung reicht, ohne dessen Willen kein Haar fällt von unseren Häupte, und der warmen Wind schickt wenn das Lamm geschoren wird, könnte der wohl uns vergessen! Wohl dem, den der Herr züchtigt, und jede Züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie uns Traurigkeit zu sein, aber in der Folge wird sie geben, eine herrliche Frucht der Gerechtigkeit. Die Wunden welche uns Gott geschlagen, heilt er auch wieder mit zarter Hand. Ist doch unsere gnädigste Frau Großherzogin selbst in die Hütte der Armut gegangen und hat manche köstliche Thräne der innigsten Theilnahme vergossen, und hat geholfen so viel sie nur immer im Stande war, und hilft noch! Hat nicht unser gnädigster Landesherr überall wo es Noth war schnelle Hülfe geleistet mit

Frucht und andern Lebensmitteln, und hat er nicht sogar eine eigene Kommission im Lande herumgeschickt, die sich mit eigenen Augen von der Noth der Landes-Kinder überzeugen mußte und schnelle Hülfe zu leisten beauftragt war. Ist das Nichts? Meint ihr in Nord-Amerika, wo der liebe Gott auch kann regnen lassen, und Mißjahre zuschicken, wie bei uns, werde es euch auch so gehen, gewiß nicht; — Gott erhalte unsern gnädigsten Herrn und seine vielgeliebte Frau Gemahlin noch lange Jahre bei guter Gesundheit und frohen Muth und schenke Ihnen Glück und Segen.

Alles dieses hat aber auf euch nicht den mindesten Eindruck, im Gegentheil nur noch verstockter gemacht; und manches ernste Wort der Warnung von dem Freunde des Vaterlandes zu Euch gesprochen, ist leider ohne Wirkung geblieben. Hat doch der brave Herr Doktor Rieggert in Freyburg so herzlich gewarnt, und gesagt, was zu erwarten ist in dem fremden Land weit überm Meer, aber was hats geholfen, so gut wie Nichts, den Euzonen, welche euch vorgespiegelt: die Amerikaner hätten alle ihre Schiffe vor Amsterdam liegen, und führten euch im Triumph umsonst in ihr Land, und dort bekämt ihr so viel Mecker als ihr nur wollt, wo nicht umsonst, doch um ein Spottgeld, und ein schönes Landhaus stehe auch schon da, auch stünden die Kühe schon im Stalle, und Hühner und Gänse liefen im Hofe herum; von Sturm wisse man dort gar nichts; diesen gottvergessenen Menschen habt ihr mehr geglaubt als dem rechtschafnen Mann und seyd gar nicht davon abzubringen gewesen.

Nun dann wer nicht hören will muß fühlen, das ist buchstäblich bei euch eingetroffen; bis nach Mainz war noch jeder

voll

voll Hoffnung und träumte sich glücklicher als er gewesen, so daß ein treuherziger Schwabe beim Einsteigen ins Schiff den Mainzern, die auch viel hatten ausstehen müssen durch den Krieg und die Einquartierung, und bedwegen gar mißvergüügt waren, zurief: Lebt wohl Mainzer, wir bestellen euch Quartier in der neuen Welt in Neu-Mainz an den fruchtbaren Ufern des Ohio! Aber die Mainzer waren geschicktere Leute als dieser Schwab, und dachten; geh du nur hin; der liebe Gott hat uns bis hierher geholfen, er wird uns auch weiter helfen, geh du nur hin, wir bleiben treu dem Vaterlande und nähren uns redlich. — In Amsterdam, ja da fängt das Elend erst recht an; es sind wohl Schiffe da aus Amerika, aber sie fahren erst wieder weg in drei oder vier Wochen, und was das Aergste ist, der Herr Kapitain will Niemand aufnehmen, der nicht die Fracht bezahlen kann, per Kopf 170 Franken, Kinder die Hälfte; das Geld ist aufgezehrt und viele haben kaum mehr 170 Kreuzer. Hat doch einer den Fuß des Herrn Schiffs-Kapitain umklammert, und ihn um Gotteswillen gebeten, daß er ihn mitnehmen soll; aber kein Bitten und Flehen hat geholfen: wenn ihr die Fracht nicht bezahlen könnt, so packt euch fort, und damit punktum. —

Aber nur Gedult, es kommt noch ärger; da war in Amsterdam ein böser gonioser Mensch, der sagte, er heiße Stein, und seye ein Schiffs-Kapitain; dieser nun hatte eine eigene Schreibstube, und Schreiber in derselben wie auf den Kanzleien, vor denen die Landente besondlich gewaltigen Respekt haben, und er lies durch seine Helfershelfer, denn zu Spitzhuben finden sich immer wider Spitzhuben, und das nicht wenig, austreuen, daß diejenigen, welche nach Amerika aus-

wandern wollten, von Amsterdam aus freie Ueberfahrt, und Verköstigung erhielten, nämlich auf den Kopf täglich  $\frac{1}{2}$  Pfund Fleisch, Zugemüß,  $\frac{1}{2}$  Schoppen Branntwein, 1 Maas Bier und 1 Maas Wasser, dann würden ihnen nicht nur die Reisekosten bis nach Amsterdam ersetzt, sondern jeder erhielt noch, wann er ins Schiff stiege 100 Fr. baar Geld, und bei der Ankunft in Amerika 6 Fauchert Ackerfeld, 2 Stück Zugvieh, 2 Stück Rühhe, Schweine und was sie nothwendig hätten; so lockte er eine Menge solcher Unglücklichen, die all dieses wie ein Evangelium geglaubt, nach Amsterdam, ließ sich von ihnen, wie noch etwas Geld hatten, dieses unter dem Versprechen geben, daß er sie erster Tage nach Amerika überschiffen werde, und nach dem er auf diese Weise über 20,000 Fr. an sich gebracht hatte, dachte er, jetzt ist die Zeit daß du gehst, und machte sich damit aus dem Staube. Noch hat ihn hienieden die Hand der Gerechtigkeit nicht erreicht, aber die Hand Gottes wird ihn sicher erreichen. — Nun war aber die Noth und das Lamentabel unbeschreiblich; das arme abgehärmte Weib an der Seite, und die ausgehungerten Kinder, die die Hände in die Höhe hoben und weinend um Brod schrien, und der herzzersehnende Gedanke; tu bist Schuld an ihrem Unglück, an ihrem Jammer. Da hat der Ludwig Humburger herausgeschrieben: was vor ein Jammerthal sei unter den Leuten und wie alles nun jommere, und wie sie betrogen worden, da haben mehrere das wohlthätliche Stadt-Amt in Freyburg gebeten, keinen Leuten mehr die Erlaubniß zum Auswandern zu geben, und daß beinahe 3200 Familien in Amsterdam saßen und nicht fort könnten und keinen Kreuzer Geld mehr hätten, da haben mehrere für den Großen



Herzoglich badischen Herrn Kommissarien, welche in Amsterdam Frucht aufzukaufen beauftragt waren, ihr unbeschreibliches Elend vorgetragen und wie sie betrogen worden, und um Gotteswillen gebeten, daß man ihnen doch die Rückkehr in das Vaterland wieder gestatten möge; da haben mehrere sogar eins ihrer Kinder verkauft müssen, um von dem Blutgeld die Rückreise bestreiten und sich Brod kaufen zu können \*). — So haben sie in dem betrübtesten Zustand die Rückreise in das so schändlich verlassene Land wieder angetreten, und der rheinische Vögte hat einigemal gesehen, wie sie gleich einer Bande Zigeuner in dem Walde gelagert waren, und sie mit einem wehmüthigen Blick angeschaut, und ist schnell vorübergegangen. Diejenigen aber, welche das Ziel ihrer Reise glücklich erreicht, und nun als Knechte dienen müssen, nachdem sie vorher im Vaterlande Herrn gewesen, werden sich oft zurück sehnen, in die verlassene Heimath, und keine Stunde werden sie froh nennen können. —

Ihr hingegen, die ihr treu geblieben dem heimatlichen Lande, und mit einem feuchten Auge nachgeschaut, dem ausgewanderten Nachbar, die ihr im Vertrauen auf die Güte und Weisheit des Allerhöchsten ausgeharet habt in den Tagen der Trübsal, von denen man wohl sagen konnte, sie gefallen mir nicht; freut euch nun dieser Treue, dieser Standhaftigkeit im Leiden; Seht! der Herr hat sich freundlich wieder zu uns gewendet. In üppiger Fülle stand der Segen Gottes auf dem Felde, und, sahen die Kartoffeln nicht aus wie ein Blumenbeet, erquicklich für das Herz, und das Auge; — Freut euch

\*) Nach den Aussagen zurückgelehrter Auswanderer.

dieser Treue, die der liebe Gott so gütevoll belohnt hat. —

Ihr aber die ihr abgehärmt vollummer und Gram wieder aufgesucht die friedliche Heimath, flehet reumüthig eure Mitbürger an, daß sie euch wieder aufnehmen in ihre Mitte, und wenn ihr wieder im Schweiße des Angesichts, in der Folge eine Hütte errungen, ein Aeckerlein wieder euer nennt, so ersucht den Herrn Schulmeister, daß er für Euch, eure Kinder und Kindskinder mit großen Buchstaben auf eine in der Stube zu ewigen Zeiten aufzuhängende Tafel die Worte aufzeichne:

bleibe im Lande und nähre dich reblich  
 Wer recht thut und nur seine Pflicht  
 Verläßt der liebe Gott euch nicht.

#### IV. Von dem protestantischen Jubeljahr 1817.

Der geneigte Leser hat wohl gehört und gesehen, daß im verflossenen Jahr ein Fest gefeiert worden ist von seinen Glaubensbrüdern und Mitschriften, das man das dritte protestantische Jubeljahr heißt, und er möchte wohl gern wissen, was es damit für eine Verwandniß habe. Der schnelle Vögte sagt gern was er weiß, und theilt jedem seine Kenntniße mit, zumal, wenn er gelehrige Zuhörer findet, denn sonst ist es just keine Freude. So erzählt er dann dem geneigten Leser, daß vor dreihundert Jahren, das heißt im Jahr 1517 zu Wittenberg in Sachsen ein redlicher, und in der heil. Schrift sehr bewandter Augustiner, mit Namen Martin Luther aufgestanden ist, und gepredigt hat wider den Mißbrauch des Ablasses, so damals in der Christenheit getrieben wurde. Man sollte meinen, daß sel

sei just nicht so uneben gewesen, und der schnelle Bote meint auch so, aber wie das geht, ein Wort glebt das Andere, und so ist es auch da gegangen. Es gab Streit und Segenpartheien, und so ging es schnell wie ein Feuer weiter, bis der Pabst Leo den Augustiner Luther in den Bann that, das heißt, von der christlichen Gemeinschaft hinausflieg, wodurch dann alles auseinander riß, was bis dahin noch zusammen gehalten. Item man soll kein Del ins Feuer gießen, sonst geht alles zu Grund, und so geschah es auch da, den Luther verbrannte den Brief des Pabstes und ein dickes lateinisches Buch, so man das Kirchenrecht heißt, vor den Thoren vor Wittenberg auf einem Scheiterhaufen, und nun waren der Pabst und Luther sammt seinen Anhängern geschledene Leute, deswegen feiern nun die Protestanten ihr drittes Jubeljahr, weil dieses der Anfang war, wodurch sie vom Pabst abgekommen und selber eine eigene Kirche eingerichtet haben.

Dem schnellen Boten fällt dabei mancherlei ein, wie er dann überhaupt gern zuschaut wies in der Welt hergeht. Man thut oft etwas, und weiß nicht, wo's hinaus will, und so ging es auch dem Luther. Er hatte Anfangs nicht daran gedacht, eine neue Religion zu stiften, aber wie man ihn verfolgte, und in die Enge trieb, da warf er sich ins Geschick, und hat ausgehalten wie ein Mann, bis an seinen Tod im Jahr 1546. das lobt der schnelle Bote an ihm, daß er seinen Mund nicht verlohren hat, und sein katholischer Leser wirds ihm nicht in Uebel nehmen, dann jedes Ding hat zwei Seiten, wo mans betrachten soll. Besieht mans nur von der einen, so bekommt man eine falsche Verstellung, so daß man also Alles auch von der andern Seite ansehen

muß. Es ist freilich traurig, daß wie durch die Reformation einander fremd geworden sind, und einander verfolgt haben wie die ärgsten Feinde, aber die Zeiten sind gottlob vorbei, und von den Lobten muß man nur Gutes reden. Wenn Protestant sich freut auf sein Reformationstagesfest, so wird es ihm sein katholischer Mitbruder nicht verargen, weil sie ja doch beide an Christum und sein heiliges Evangelium glauben. Allein auch der Katholik hat durch die Reformation viel gewonnen, es sind seitdem in seiner Kirche viele Mißbräuche abgestellt worden, worüber man vor vierhundert Jahren noch bittere Klagen geführt hat. Zudem sind wir auch etwas weiter gekommen, und haben dadurch nachdenken lernen, was recht ist und was unrecht, was von Gott ist, und was von den Menschen hinzugefügt sey, und das ist doch alles gut, dadurch der Christ eine hellere Einsicht in seine heilige Religion bekommt und mit frommem Herzen und Gebet sich Gott nähert, seinen Mitmenschen und Nächsten liebe wie sich selber, wie es im Geseß heißt, und Gott im Geist und in der Wahrheit anbete.

Zum Schlusse fällt dem schnellen Boten der schöne Spruch unsers Herrn ein. Seyd vollkommen und heilig, wie mein himmlischer Vater vollkommen ist; und diesem göttlichen Befehl solle Jeder, denkt er, getreu Folge leisten. Und in so fern könnte jeder Christ ohne Ausnahme nicht nur im Jahr 1817 sondern in jedem Jahr; so ihm Gott noch schenkt, ein Jubeljahr feiern, nämlich ein solches Jubeljahr, worin er alle seine Pflichten gegen Gott, gegen seinen Nächsten und gegen sich selber nach Kräften getreulich erfüllen, und zur Freude aller gutgesannten Menschen sein gottgefälliges Tagwerk vollbringen möge.

Wey

Vergleichung des alten und neuen französisch-n Geldes mit deutscher Währung.  
(80 Franken machen 81 Livres.)

Franken.	Livres.	Sols.	Deniers.	Gulden.	Kreuzer.	Pfenning	% Pf.	Franken.	Livres.	Gold.	Deniers.	Gulden.	Kreuzer.	Pfenning	% Pf.	Franken.	Livres.	Sols.	Deniers.	Gulden.	Kreuzer.	Pfenning	% Pf.
1	1		3		27	3	3	15	15	3	9	6	57	2	5	29	29	7	3	13	27	1	7
2	2		6		55	2	6	16	16	4	4	7	5	2	30	30	7	6	13	55	1	2	
3	3		9	1	23	2	1	17	17	4	3	7	53	1	3	35	35	8	9	16	4	1	
4	4	1		1	51	1	4	18	18	4	6	8	21	0	6	40	40	10	9	18	33	3	
5	5	1	3	2	19	7		19	19	4	9	8	49	1		45	45	11	3	20	53	3	
6	6	1	6	2	47	2		20	20	5		9	16	3	4	50	50	12	6	23	12	6	
7	7	1	9	3	14	3	5	21	21	5	3	9	44	2	7	55	55	13	9	25	31	1	
8	8	2		3	32	3		22	22	5	6	10	12	2	2	60	60	15		27	50	2	
9	9	2	3	4	10	2	3	23	23	5	9	10	40	1	5	70	70	17	6	32	29	7	
10	10	2	6	4	38	1	6	24	24	6		11	8	1		80	80		6	37	7	2	
11	11	2	9	5	6	1	1	25	25	6	3	11	36	3		90	90	2	6	41	45	3	
12	12	3		5	34	4		26	26	6	6	12	4	3	6	100	100	5		46	24	1	
13	13	3	3	6	2	3	7	27	27	6	9	12	31	3	1	200	200	10		92	43	3	
14	14	3	6	6	29	3	2	28	28	7		12	59	2	4	300	300	15		139	13	4	

Genealogie der regierenden Häuser Baden und Baiern.

Baden.

Carl Ludwig Friedrich, Großherzog zu Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Heilenburg u. Graf zu Hanau u., geb. den 8. Juni 1786.

Gemahlin.

Stephanie Louise Adriane, Großherzogin, geb. den 28. August 1789, verm. den 7. April 1805.

Kinder.

1) Louise Amalie, Stephanie, geb. den 5. Juni 1811.

2) Josephine Friedrike Louise, geb. den 21. Okt. 1813.

Eltern.

Carl Ludwig, Erbprinz, geb. den 14. Febr. 1755, † den 16. Dec. 1801. Dessen Frau Gemahlin und Wittwer

Baiern.

Maximilian Joseph, geb. den 27. May 1756, succedirt seinem Herren Bruder als Herzog von Zweibrücken den 1. April 1795, wurde Kurfürst von Pfalz-Baiern den 16. Februar 1799, König von Baiern seit den 1. Jänner 1806, Wittwer seit dem 30. May 1796. von Wilhelmine Auguste, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, zum zweitenmal vermählt den 9. März 1797. mit:

Friederike Wilhelmine Karoline, Prinzessin von Baden und Hochberg, geb. den 13. Juli 1776.

Bad

## Baden.

Amalie Friedrike, Markgräfin zu Baden, geb. Landgräfin zu Hessen, geb. den 20. Juni 1754, verm. den 15. Juli 1774.

Geschwister: 1) Katharine Amalie Christiane Louise, geb. den 13. Juli 1776.

2) Friedrike Wilhelmine Caroline, geb. den 13. Juli 1776, verm. mit dem König Martin. Joseph v. Baiern, den 9. März 1797.

3) Louise Marie Auguste, nunmehr Elisabeth Alexievna, geb. den 4. Jan. 1779. Gemahl: Alexander Paulowitsch, Kaiser aller Russen, verm. 9. Okt. 1793.

4) Friedrike Dorothe Wilhelmine, Königin, geb. den 12. März 1781.

5) Wilhelmine Louise, geb. den 10. September 1788, verm. den 19. Juni 1804, mit Ludwig, Erbgroßherzog zu Hessen.

Vaters: Geschwister

aus der ersten Ehe des Höchstseligen am 10. Juni 1811, verstorbenen Großherzogs Carl Friedrich mit Caroline Louise, Prinzessin zu Hessen-Darmstadt, geb. den 11. Juli 1723, verm. den 28. Jan. 1751, † den 8. April 1783.

a) Friedrich, Großherzogl. Prinz und Markgraf zu Baden, Herzog zu Zähringen 10. Graf zu Salem, Petershausen und Hanau 10., geb. den 29. Aug. 1756, und verm. den 10. Dezem. 1791, mit Christiane Luise, Tochter des Herzogs zu Nassau, geb. den 16. Aug. 1776.

b) Ludwig Wilhelm August, Großherzogl. Prinz und Markgraf zu Baden, Herzog zu Zähringen 10., Graf zu Salem, Petershausen u. Hanau 10., geb. den 9. Feb. 1763.

Des Höchstseligen Großherzogs Carl Friedrich zweite Gemahlin und Wittwe:

Lulise Caroline, Gräfin v. Hochberg, geb. Freyinn Meyer von Meyersberg, geb. den 26. May 1768, verm. den 24. Nov. 1787.

Kinder aus d. 2. großväterlichen Ehe:

1) Carl Leopold Friedrich, Graf von Hochberg, Großherzogl. Bad. Generalmajor von der Kavalerie, geb. den 29. August 1790.

2) Wilhelm Ludwig August, Graf von Hochberg, Großherzogl. Bad. General-Lieutenant, Inhaber des 1ten Linien-Infanterie-Regiments, geb. den 8. April 1792.

3) Amalie Christine Caroline, Gräfin v. Hochberg, geb. den 26. Jänner 1795.

4) Maximilian Friedrich Joh. Ernst, Graf von Hochberg, geb. den 8. Dezemb. 1796. Großherzogl. Bad. Oberlieutenant bey dem 1ten Dragoner-Regiment von Geyßen.

## Baiern.

## Kinder.

Ludwig Karl August, Kronprinz von Baiern, geb. den 25. August 1785, vermählt den 12. Oktober 1810, mit Therese Charlotte Luise, Herzogl. Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen, geb. den 8. Juli 1792.

Karl Theodor, Königl. Prinz von Baiern, geb. den 7. Juli 1795.

Auguste Amalie, geb. den 21. Juni 1788, vermählt den 13. Jänner 1806 mit dem Prinzen Eugen.

Charlotte Auguste, geb. den 8. Feb. 1792, vermählt mit Sr. kais. k. Königl. Majestät von Oesterreich.

Maximilian Joseph Friedrich, geb. den 27. Oktober 1800, gestorben den 12. Februar 1803.

Elisabeth Ludovike, u. Amalie Auguste, Zwillinge geb. d. 12. Nov. 1801.

Friederike Sophie Dorothe, u. Marie Anne Leopoldine, Zwillinge, geb. 27. Jän. 1805.

Ludovike Wilhelmine, geb. den 30. August 1808.

Maximiliane Josephine Karoline, geb. den 21. Juli 1810.

Geschwister des Königs.

Marie Amalie Auguste, geb. den 10. May 1752, vermählt den 17. Jänner 1769 mit Friedrich August, König von Sachsen.

Marie Anne, geb. den 18. Juli 1753, vermählt mit Wilhelm Herzog in Baiern den 30. Jänner 1780.

Kurfürstin Wittwe.

Marie Leopoldine, Prinzessin und Erzherszogin von Oesterreich, geb. den 10. Dezember 1786, vermählt mit Carl Theodor, Kurfürst von Pfalz-Baiern den 15. Februar 1795. Wittwe seit dem 16. Februar 1799.

Zinsberechnung zu fünf Gulden vom Hundert.

Gulden	Auf 1 Tag		Auf 2 Monat		Auf 3 Monat		Auf 4 Monat		Auf 5 Monat		Auf 6 Monat		Auf 7 Monat		Auf 8 Monat		Auf 9 Monat		Auf 10 Monat		Auf 11 Monat		Auf 1 Jahr	
	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.	bl.	fr.
1	1	2	4	4	1	2	1	4	1	4	1	4	1	6	2	2	2	2	2	2	4	2	0	3
2	2	4	8	8	2	4	2	8	2	8	2	8	2	12	4	4	4	4	4	4	5	5	4	6
3	3	6	12	12	3	6	3	12	3	12	3	12	3	18	6	6	6	6	6	7	7	8	9	
4	4	8	16	16	4	8	4	16	4	16	4	16	4	24	8	8	8	8	8	10	10	11	12	
5	5	10	20	20	5	10	5	20	5	20	5	20	5	30	10	10	10	10	10	12	12	13	15	
6	6	12	24	24	6	12	6	24	6	24	6	24	6	36	12	12	12	12	12	15	15	16	18	
7	7	14	28	28	7	14	7	28	7	28	7	28	7	42	14	14	14	14	14	17	17	18	21	
8	8	16	32	32	8	16	8	32	8	32	8	32	8	48	16	16	16	16	16	20	20	21	24	
9	9	18	36	36	9	18	9	36	9	36	9	36	9	54	18	18	18	18	18	22	22	23	27	
10	10	20	40	40	10	20	10	40	10	40	10	40	10	60	20	20	20	20	20	24	24	25	30	
20	20	40	80	80	20	40	20	80	20	80	20	80	20	120	40	40	40	40	40	50	50	51	60	
30	30	60	120	120	30	60	30	120	30	120	30	120	30	180	60	60	60	60	60	75	75	76	90	
40	40	80	160	160	40	80	40	160	40	160	40	160	40	240	80	80	80	80	80	100	100	101	120	
50	50	100	200	200	50	100	50	200	50	200	50	200	50	300	100	100	100	100	100	125	125	126	150	
60	60	120	240	240	60	120	60	240	60	240	60	240	60	360	120	120	120	120	120	150	150	151	180	
70	70	140	280	280	70	140	70	280	70	280	70	280	70	420	140	140	140	140	140	175	175	176	210	
80	80	160	320	320	80	160	80	320	80	320	80	320	80	480	160	160	160	160	160	200	200	201	240	
90	90	180	360	360	90	180	90	360	90	360	90	360	90	540	180	180	180	180	180	225	225	226	270	
100	100	200	400	400	100	200	100	400	100	400	100	400	100	600	200	200	200	200	200	250	250	251	300	



## N a c h r i c h t.

Der schnelle Bote wünscht und hofft nicht nur, durch seine Erzählungen dem lieben Leser mancherlei nützlichen Zeitvertreib zu geben; er macht sich auch zur Ungelegenheit, ihn aufzumuntern, daß er sich die langen Winterabende mit dem Lesen von andern schönen Geschichten vertreibe, von denen er wieder seinen Kindern oder seinen Nachbarn erzählen kann, wenn er Sonntags Nachmittags nach der Kirche im Sommer sein Feld besehen hat, und jetzt ein Stündchen vor dem Hause sitzt, oder wenn im Winter die Weiber und die schmucken Töchter des Nachbarn fleißig in der Spinnstube sind, und die Jungen auf der Bank hören, was der Vater erzählt. Da giebt es allerlei Anlaß, nützliche Lehren ohne Grollen in die Erzählung zu mischen, und der gute Freund des schnellen Boten, der Buchhändler hat allerlei schöne Bücher, in denen die Geschichten zu finden sind, wohlfeil oder theuer, manchmal auch mit schönen Bildern, welche der lieben Jugend und wohl auch den Alten viel Freude machen. So hat der schnelle Bote zu letzt unter mehreren eine gar schöne Geschichte und Beschreibung der alten, merkwürdigen Stadt Speyer gefunden, in welcher gar annehmlich erzählt ist, wie schon die alten Römer und vor ihnen noch ältere Völker da gehaust; wie alsdann die teutschen Kaiser mit großer Pracht ihre Reichstage da gehalten, und mit den reichen und frommen Bischöffen in gutem Vernehmen gelebt oder auch zuweilen sich gezankt haben, weil die Hirten des Herrn Ihnen nichts nachgeben wollten, auch wie die schöne, große Domkirche entstanden, wie sie von den kriegslüchigen Franzosen grausam verbrannt, und nachher von frommen Händen wieder erbaut;

von den bössartigen, unruhigen Franken aber zum zweitemal zerstört worden, als sie die Welt gegen die Ordnung des lieben Gottes gleich stellen wollten. Von dieser Domkirche, einer der schönsten und größten in unserm guten Deutschland ist bei dem Büchlein eine Abbildung, und auch von dem Grabstein des Kaisers Rudolfs von Habeburg, des Stammvaters unsern alten teutschen Kaiserhauses, der mit andern teutschen Kaisern in dieser Kirche begraben liegt. Der gute Freund des schnellen Boten, der Buchhändler, welcher auf dem Kalender steht, verkauft dieses schöne Büchlein dem rechtlichen Leser um billigen Preis und zeigt dann noch allerlei schöne Bücher umsonst. So hat ein ehrwürdiger Pfarrerherr in der theuern Zeit eine gar schöne Predigt drucken lassen mit dem Titel:

Demüthige und trostvolle Unterwerfung unter Gottes Regierung bei Theuerung und Noth.

Die Predigt ist geheftet und kostet drei Bogen und der Erlös ist zum Besten der Armen. Der geneigte Leser findet also nicht nur selber Trost und Erbauung darin, sondern er hat zugleich das frohe Bewußtseyn, daß er dadurch den Armen ein Almosen giebt, die vielleicht nichts zu Essen und keinen Spahn zum Feuer haben, wenn der geneigte Leser beim warmen Ofen wohlgefättigt seine Pfeiffe raucht.

Auch hat der gute Freund noch folgende schöne Bücher zur Unterhaltung und Belehrung für Alt und Jung:

ABC, naturhistorisches, oder Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Thiere. Ein Geschenk für fleißige und folgsame Kinder zum heiligen Christ

Christ oder wohl auch zum Geburts- oder Namenstag, kostet mit schwarzen Bildern 48 kr. mit gemahlten 1 fl. 12 kr.

**M B C.** und Lesebuch, nach den besten Mustern mit Abbildungen aus der Naturgeschichte für Kinder solcher Eltern, die keine theure Ausgäbe machen können oder wollen, und doch etwas Schönes und Nützliches zu haben wünschen, ausgemahlt 34 kr., schwarz 24 kr.

**Brand, J.** Unterricht und Gebethe für katholische Christen, auf Schreibpapier mit einem schönen Kupfer 54 kr. auf Druckpapier 48 kr.

**Bürstlers, Joh. Christ.** Andachten und Gebethe für gutesinnige Christen zur häuslichen Erbauung, 2 Bände 1 fl. 48 kr.

**Geberbüchlein,** katholisches, worin Morgen, Abend, Meß- und Kommuniongebethe, nebst kurzer Andacht zur Mutter Gottes und heiligen Schutzengeln zu finden, in ganz kleinem Format 10 kr.

**Marshall, H. G. D.,** die Herzinn für Mädchen, Mütter und Kinder. Ein Noth- und

Hülfsbuch zunächst für Landhebammen geschrieben, jedoch allen guten Müttern nützlich zu lesen, und ihnen als Geschenk bei Verheirathung ihrer Töchter zu empfehlen, 2 Theile 1 fl. 40 kr.

**Unterricht von Splunen und Weben,** allen Land- und Hauswirthinnen zur Nachricht 12 kr.

**Beissenbruch,** ökonomisches Lese- und Hülfsbuch; oder praktische Anweisung für Bürger und Landleute; welche lehret; wie Aecker, Wiesen und Gärten anzubauen und zu benutzen, das Vieh zu füttern, vor vielen Krankheiten zu bewahren, und wie demselben mit bewährten Mitteln zu helfen sey? 2 fl. 12 kr.

**Derselbe,** die einfachste und leichteste Bienenbehandlung, nach den bewährtesten Grundsätzen, um daraus den höchsten Ertrag ziehen zu können 32 kr.

Alle diese Bücher sind wohl eingebunden, und wo der Käufer zu weit entfernt ist, da kann er's seinem Buchbinder sagen, und dieser läßt sie durch den schnellen Boten kommen.

## VII. Verzeichniß der Messen, Krämer-, Vieh- und Fruchtmärkte.

**Uchern,** Osterdienstag, Pfingstbientag.

**Adelshelm,** 1 am zweiten Dienstage nach Ostern, 2 am Dienstage nach dem Sonntag vor alten Laurentii, 3 am Dienstage vor Martini. Viehmärkte, 1 am ersten Dienstage im März, 2 am Dienstage vor Pfingsten.

**Alzet,** 1 Fastnachtmont. und dienst. 2 mont. und dienst. n. Barthol. 3 dienst. u. mitw. n. Martini. Würbe aber Barth. auf eisen mont. fallen, so ist der Markt den mont. u. d. dienst. darnach, fällt aber Mart. auf einen dienstag. so ist der Markt 8 Tage darnach. Viehmarkt alle monat den 2ten dienst.

**Anweiler,** 1 dienst. nach Matthäi, 2 dienst. vor Johannl, 3 dienst. nach Barthol., 4 dienst. nach Nicolai, fällt aber Nicolai auf einen dienstag, so ist der Markt dienstag zuvor.

**Appenweyer,** 1 mont. nach Allerheil., 2 mont. vor Palmsonntag.

**Apfelbach** in der Pfalz, 1 montag nach Georgii, 2 alt Simon und Judä, auch wenn er auf einen sonntag fällt.

**Aschaffenburg,** 1 mont. n. Invoc. 2 auf Joh. 3 auf Andreas.

**Augsburg,** Montag n. Ostern, 2 auf St. Ulrich, 3 auf Michaelis.

**Baden,** 1 den 1ten dienst. im Juli, 2 den 1ten dienst. nach Martini.

**Badenweiler,** 26. März, 4. Mai, 1. Juni, 28. September, 5. November.

**Basel,** hält Meß auf Sim. und Jud.

**Bechenbach** im Badischen, 2 Krämer- und Viehmärkte, der 1te donnerst. nach Fronleichnam, der 2te auf alt Bartholomäi oder 4. September.



Welshelm, 1 sönt. vor Mittfast, 2 sönt. vor St. Gall.  
2 dienst. nach Egidil, 3 dienst. nach Martin, ist  
allezeit Tags vorher Viehmarkt.

Wensheim an der Bergstraße, 1 dienst. nach Ge-  
orgil, 2 dienst. nach Egidil, 3 dienst. nach  
Martin.

Wesigheim, 1 Peter Paul, 2 Sim. Judä.

Wiberg im Klinginger Thal, 1 mittw. nach Pfing-  
sten, 2 mittw. nach Martini.

Wietzheim, 1 auf Laurentil, 2 auf Nicolai; fal-  
len diese Tage auf einen Samstag, Sonntag oder  
Montag, so wird der Jahrmarkt jederzeit den  
nächsten Dienstag gehalten.

Wischoffshelm am hohen Steeg, 1 Ostermontag,  
2 Donnerstag nach + Erhöhung.

Wischoffshelm, 1 Ostern, 2 Michael.

Wischoffszell, 1. März, 28. Mai, 28. Jun, 19.  
Juli, 28. August, 25. November.

Worberg, 1 den Tag n. Lichtm. 2 den dritten Oster-  
tag, 3 den Tag n. Joh. 4 auf Sim. Jud. Frucht-  
markt alle dienst. so aber ein Feiertag. Tags darauf.

Wrauschweitz, 1 mont. nach Lichtm. 2 mont. n.  
Laur. Fahm. mont. nach Kätare und 8 Tage  
vor Welsh. Viehm. mont. nach Joh. Bapt.

Wregenz, 17. Oktober.

Dreifach (al), 1 dienst. nach Kätare, 2 den 2ten  
August, 3 Simon und Judä, fällt einer dieser  
2 letztern Tage auf Sonntag, so ist der Markt  
Montag darnach.

Dreiten, Viehmärkte 1 dienst. n. Mat blo, 2 dienst.  
nach Georgil, 3 dienst. nach Laurentil, 4 dienst.  
nach Allerheiligen. Krämermärkte: des andern  
Tags Mittwoch. Fällt einer der 2 oben genannten  
ersten Tage auf einen dienst., so ist der Viehmarkt  
den nämlichen Tag, der Krämermarkt aber den  
andern Tag. Fällt aber Allerheiligen auf einen  
dienst., so ist der Viehmarkt den dienst., und der  
Krämermarkt den mittwoch darauf. Fällt  
einer der 3 ersten Tage auf mittwoch, Donnerst.  
freit., Samstag, Sonntag, od. mont., so ist der Vieh-  
markt den dienst., der Krämermarkt aber den  
mittw. darnach. Schäfersprung, sonnt. 2x Lau-  
rentil, fällt Laurent. auf einen sonnt., so ist  
der Schäfersprung den nämlichen Tag.

Bruchsal, 1 auf mittfasten, ist aber ein Feiertag in  
der Woche, dann den dienst. nachher, 2 dienst.  
nach der Pfingstwoche, 3 dienst. nach Barthol.,  
4 dienst. vor Catharina. Viehmarkt ist gar keiner.

Buchhorn, auf Andreas.

Bühl in der Markgrafschaft hält alle Jahr 4 Krä-  
mer- und Viehmärkte, den 1 auf Laurentil,

den 2 auf Martin, den 3 auf Matthäus, den  
4 auf Philip. u. Jac., falls aber einer dieser  
Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, wird  
der Markt allezeit Dienstag zuvor gehalten.

Bulach hält Vieh-, Krämer- und Flachsmarkt  
auf alt Michael, so er aber ein Samstag,  
Sonntag oder Montag fällt, wird er Dienstag  
darauf gehalten.

Calw, dienst. nach Fabocastl, dienst. nach No-  
gate, dienst. nach Michael und Nicolai; fallen  
aber Michael und Nicolai auf einen dienst., so  
wird der erste 8 Tage zuvor, der zweite nach-  
sten dienst. darauf gehalten.

Candern, dienst. nach Kätare, und den 25. Nov.;  
fallen diese Tage auf freitag, Samstag, Sonnt-  
tag, so ist er dienst. hernach.

Cappel, auf Simon und Judä, wann aber Sim.  
u. Judä auf einen freitag, Samstag, Sonntag  
oder Montag fällt, so wird der Markt allezeit  
mittwoch vor Sim. und Judä gehalten.

Carlsruhe, Wies 1 den ersten Montag bis Sam-  
stag im Juni; 2 den ersten Montag bis Sam-  
stag im November.

Cassell in Westphalen, 1 mittw. n. h. 3. März, 2 mittw.  
n. Judoc, 3 mittw. n. Quasim. 4 mittw. n. Trin.  
5 mittw. n. Jul. 6 mittw. n. Michael. 7 mittw.  
n. Martin; fällt dieser Tage einer mittwoch,  
so wird der Markt auf selbigen Tag gehalten.

Clingenmünster, 1 mont. nach Kätare, 2 den  
Tag nach Bartholomä.

Creuznach, 1 den 2. Mat, 2 den 17. Nov. dauert je-  
der 17 Tage. Viehmärkte, 1 dienst. nach Mathä,  
2 den 22. Jun. 3 dienst. nach Barthol. 4 dienst.  
nach Allerheil. Fruchtmarkt alle freitag.

Dallau, 1 sonnt. nach Peter u. Paul, 2 Sonntag  
nach Barthol.

Darmstadt, 1 dienst. nach Gertraud, 2 dienst. vor  
Himmelf. 3 dienst. nach Joh. 4 dienst. nach Mi-  
chael, 5 dienst. nach Andreas, fällt dieser Ta-  
ge einer auf den dienst., so ist der Markt  
den nämlichen Tag, Montag zuvor ist Viehmarkt.

Deutenzell, Jahrmarkt auf Pfingstmontag.

Deitingen, 1 dienst. nach Philippi und Jakob,  
2 dienst. nach Martin.

Därthelm, 1 Pfingst. und dienst. 2 Bartholom.,  
3 Michael.

Durlach, 1. den 2ten dienst. im Monat März, 2  
dienst. nach Laurentil, 3. dienst. nach Sim. u.  
Judä, 4. d. mittw. nach dem 2. Advent.

Dürn-

Dürrenz, 1 donnerst nach 3 Königtage Viehmarkt, 2 donnerst vor Fastnacht Vieh- und Krämermarkt, 3 letzten donnerst. im April Vieh- und Krämermarkt, 4 letzten donnerst. im Juni Viehmarkt, 5 letzten donnerst. im September Viehmarkt, 7 donnerst. vor Martini Vieh- und Krämermarkt.

Eberbach am Neckar, 1 auf Kätare, 2 sonnt. vor Pfingsten, 3 sonnt. nach Bartholomäi.

Edenkoben, 1 dienst. nach Kätare, 2 dienst. nach Laurentii, Viehmärkte: 1 den 2. März, 2 acht Tage nach Galt. Fruchtmarkt alle samstag, wenn dieser ein Feiertag, freit.

Edesheim, auf den Tag Martini Apost.

Eichholzheim, 1 mont. nach Mitfasten, 2 mont. nach alt Laurentii, 3 Andr. Viehmärkte: 1 donnerst. vor Fastnacht, 2 donnerst. vorm 1ten dienst. im Mai, 3 donnerst. nach Johanni.

Eintröden, 31. Aug.

Emmendingen, hält Vieh- und Krämermarkt dienst. nach Reminiscere, dienst. nach Exaudi, dienst. nach Simon und Juda; fällt er aber auf Allerheiligen, so ist er den nächsten Tag darauf; dienst. nach Nicolai.

Enzberg, diensttag vor Martini.

Enzweylingen, den 21. und 22. Nov. Fällt aber einer dieser Tage auf samstag oder sonntag, so sind sie montag und diensttag darauf.

Epfenbach im Oberamt Heidelberg, Krämermarkt: 1 mont. n. Georgii, fällt Georgii auf den mont. so ist der Markt den nemlichen Tag, 2 auf alt Simon und Juda, der Tag falle wie er wolle.

Epplingen, 1 dienst. vor Mar. Verk. Vieh- und auf den Tag M. Verk. Krämermarkt, 2 den 2 mitw. im Mai Vieh- und mitw. darauf Krämermarkt, 3 dienst. vor Barthol. Vieh- und auf den Tag Barth. Krämermarkt, 4 dienst. vor Simon und Jud. Vieh- dann auf den Tag Simon und Jud. Krämermarkt, fällt aber Mar. Verk. Barthol. oder Sim. u. Jud. auf dienst. so wird der Viehmarkt jedesmal den dienst. zuvor gehalten.

Erbach, dienst. nach Barthol.

Erdbrich, den 1 auf Johanni, 2 auf Michaeli, 3 auf Thomas.

Fronsenstein, auf Sim. u. Jud. Wenn es ein sonnt. ist, den folgenden mont.

Frankenthal, 1 Josephstag, 2 Pet. und Paul, 3 Andreastag, Fruchtmarkt alle freit.

Frankfurt am Main, 1 Mess Osterd. 2 auf Mar. Geb. fällt Mar. Geb. sonst. mont. dienst. mitw. so geht sie mont. an, fällt es donnerst. freit. samst. so geht sie den folgenden mont. an.

Freudenstatt, 1 an Richtmess, 2 den 1ten Mai, 3 den 2ten Juni, 4 an Michael. Fällt einer dieser Feiertage auf den samstag, so ist er diensttag hernach.

Frezburg im Breisgau, 26. Februar, 23. Mai, 21. September, 21. December.

Gaggenau, den 3. und 4. Mai und 24. Sept. Geißlingen an der Staig, dienst. nach Juboc. nach Reminisc., dienst. nach Decul.

Gernspach, 1 Ostermontag, 2 Pfingstmontag, 3 auf Bartholomäi.

Germersheim, 1 Pfingstmont. 2 Jacobi, wenn es kein sonst. den sonst. darauf. Fruchtmarkt alle dienst.

Gochsheim, 1. Johannis Baptista, Krämermarkt, 2 Andreas Krämermarkt, 3 diensttag vor Joseph ein Viehmarkt, und den folgenden Tag ein Krämermarkt.

Gondelsheim im Badischen, Viehmärkte: 1 mitw. vor Oze, vor im März, 2 am 1ten dienst. im Juni.

Graben, 1 dienst. vor Mitfasten, 2 dienst. n. Cath.

Grombach bei Stueheim, 1 Pfingst-diensttag, 2 29. September; fällt letzterer auf sonntag, so ist der Markt am folgenden Tag.

Groß-Gartach, 1 Ostermontag, 2 mont. nach Laurentii.

Groszimmern, 1 Pauli Befehung, 2 den dritten Osterfeiertag, 3 Jacobi, 4 Barthol.

Gudingen bei Durlach, dienst. nach Fas Sebast. dienst. nach Georgii, dienst. vor Martini.

Güglingen, 1 diensttag vor dem Palmtag, 2 18 August.

Hanau, 1 auf Trinitatis, 2 Martini.

Hassloch, auf Gallus.

Heidelberg, 2 Messen, 1 Laurentii, 2 Sim. u. Jud. wenn beide auf den donnerst. und folgende Tage in der Woche fallen, den nächsten mont. darauf; wann sie aber vom mont. bis den mitw. eintreffen, den mont. vorher. Fruchtmarkt alle dienst.

Heidelbergheim, 1 Ostermontag, 2 Montag auf oder vor Michaeli.

Heilbronn, 1 Phil. u. Jak. 2 Laur. 3. Allerhell. Viehmärkte, 1 dienst. vor Peterstuhl, 2 dienst. vor Urban, 3 mitw. vor Egbit, 4 dienst. nach dem ersten Advent.

Heimsheim, 1 Fastnacht, 2 Petri Paul.

Heims

Helmsheim, 1 Ross- und Viehmarkt, 1 donnerst. vor Fastnacht, 2 Krämermarkt, dienst. nach Jacobi.

Helmsstadt, 1 Laurentii, 2 Gall.

Hemspach, Viehmärkte, 1 dienst. nach Quasimod. 2 dienst. nach Killian.

Heppenheim an der Bergstr., 1 Osterdienst. 2 dienst. nach Pet. Kettenf. 3 dienst. vor dem Abv.

Herrenalb, (Kloster), 1 dienst. nach Quasimod., 2 den 8. October.

Hilspach, 1 auf Mathia, 2 Pet. u. Paul. 3 Michael. Hirschhorn, 1 Sebastian, 2 Marcus, 3 dienst. nach Simon und Jud.

Hochspeier, 1 mont. nach dem 1 sonnt. im Mai, 2 auf Laurentii.

Hornberg, Vieh- und Krämermarkt, 1 donnerst. nach Georgi, 2 Peter u. Paul; fällt einer auf freitag, samstag, sonntag, so ist der Markt mont. darauf; 3 mont. nach Barthol.; fällt Barthol. auf sonnt., so ist er mont. darauf; 4 donnerst. nach Martini, 5 am unschuld. Stuhl. Tag, fällt er samst. oder sonntag, so ist er montag darauf.

Hüfingen, 1. April, 27. Mai, 5. Juni, 1. September, 22. October, 4. December.

Jagsthausen, 1 Ostermont., 2 auf Barthol.

Jehenheim, donnerst. nach Jubilate.

Jettenbach, sonnt. nach Lätare.

Klöfeld, 1 dienst. vor Pfingsten, 2 Barthol.

Krenzlingen im Breisgau, 3. April, 10. August, 9. December.

Knuttingen, 1 den 2ten dienst. im Febr. Viehm., 2 dienst. vor Mar. Verkünd. Vieh- u. Krämerm.

3 letzten dienst. im Mai Vieh u. Krämermarkt, 4 dienst. an oder nach dem 15. Jul. Viehmarkt,

5 dienst. vor Bartholomäi Vieh- u. Krämerm.

6 dienst. nach Simon u. Juda Vieh-, Krämer- u. Havsmarkt, 7. dienst. vor Thomas Viehm.

Kochendorf, Ross- und Viehmärkte: auf Lichtmess und Georgii, und Krämermärkte auf Killian und Thomas.

Kork bei Kehl, Krämer- u. Viehmarkt auf Sim. u. Juda; fällt er auf sonnt., ist der Markt dienst. hernach.

Ladenburg, 3 Viehmärkte, 1 dienst. n. Peterstuhlfeier, 2 dienst. n. Pankrath, 3 dienst. nach Mar.

Himmelfahrt, Krämermärkte v. dem Viehmarkt.

Kabr, 1 dienst. nach Sebast., 2 auf Mitfassen, 3. den 6. Aug., 4 Andreas.

Langenbrücken, Viehmärkte: 1 dienst. vor oder auf Gregorii; fällt Gregorii auf einen dienst., so ist selbigen Tag der Markt; 2 dienst. nach Joh. d. Tauf; 3 mont. nach Mar. Geburt, (dienst. darauf Krämerm.); 4 dienst. nach Mar. Empfängniß.

Langenlandel, an Mitfassen, Georgii u. Galli.

Lamshelm, 1 sönt. nach Petri Kettenfeier, 2 sönt. nach Gall.

Landau, 1 + Erfind. 2 + Erhh. 3 mont. vor Mart.

Laudenbach, zwei Jahr- und Viehmärkte, 1 dienst. nach Jubilate, 2 dienst. nach Laurentii.

Lauffen, die Stadt, 1 Mich., 2 Thom, Lauffen, das Dorf, 18. Mai.

Lauterecken, 1 dienst. nach Josephi, 2 dienst. nach Pfingsten, 3 auf Laurentii, 4 dienst. nach Martini.

Lautern, 1 den Tag nach Mar. Lichtm., 2 dienst. nach Jubilate, 3 den Tag nach Matthäi, 4 auf Martini. Fällt aber der erste und die zwei letzte auf einen freit. oder samst. alsdann den dienst. darauf.

Viehmärkte: 1 den letzten dienst. im März, 2 den zweiten dienst. im Mai, 3 den dienst. nach Pfingsten, 4 den dienst. vor Bartholomäi, 5 den dienst. vor Michaelis, 6 den Tag nach Martini.

Fällt der letzte auf einen freit. samst. oder sonnt. alsdann den dienst. darauf. Fruchtmarkt alle dienstag, so es ein Feiert. mittwoch.

Leimen, ein Vieh- und Krämermarkt, dienst. und mitw. vor Georgii.

Leipzig, 1 Mess am Neujahr, 2 am sönt. Jubilate, 3 am sonnt. nach Michaelis.

Lengfeld, 1 Mar. Lichtmess, so es ein sönt. den sönt. darauf, 2 sönt. vor Pfingsten, 3 sönt. nach Egidii, 4 sönt. nach Galli, 5 sönt. vor Thomä.

Liebenzell, Vieh-, Flachs- u. Krämermarkt 1 dennerst. nach Lichtmess, 2 dienst. nach Oculi, 3 dienst. an oder nach Lukas, 4 donnerst. nach Martini.

Lindensfels, 1 Petri Stuhlfeier, 2 Pfingstmontag, 3 sonnt. nach Jacobi, 4 auf Sim. u. Juda.

Mahlberg, Vieh- und Krämerm. 1 mont. n. Mitfassen; 2 1ten donnerst. im Aug., 3 Catharina; fällt Catharina auf sonnt., ist er mont. darauf.

Mainz, 1 Mess mont. nach Lätare, so aber ein Feiertag einfällt, den dienst. darauf, 2 mont. nach Mar. Himmelfahrt,

Malsch,

Malch hält Vieh- u. Krämermarkt 1 auf dienst. vor Joseph, 2 auf Sim. u. Judä; fällt aber Sim. u. Jud. auf einen fest., samst. oder sonnt., so wird er dienst. vorher gehalten.

Malch bei Wiesloch, am dienst. nach dem Fronleichnamstag.

Mannheim, 1 den 1. Mai, die Malmeß, 2 auf d. Tag Mich. Michelsm. Viehmärkte, 1 den 2ten dienst. im März, 2 den ersten dienst. im April, 3 den ersten dienst. im Mai, 4 den ersten dienst. im Juni, 5 den ersten dienst. im Juli, 6 den ersten dienst. im August, 7 den dienst. in der letzten Michelsmehwoche. Fruchtmarkt, alle donnerst. fällt ein Feiertag, den Tag vorher. Gespinnelmärkte, 1 donerst. in der ersten Jubelmehwoche 2 donnerst. vor Martini, die übrigen alle donn.

Margaretingen, 1 Matthias Vieh- u. Krämerm., 2 dienst. nach Himmelf., 3 Barthol., 4 dienst. vor Sim. u. Jud.

Mauer, Viehmärkte 1 Fastnachtdienst., 2 der erste dienst. nach Georgii oder den 2ten April, 3 der zweite dienst. im Juli.

Neckesheim, 1 den 25. März, 2 den 8. Septemb. r.

Neisenheim. Krämer- und zugleich Viehmarkt: 1 den 1ten dienst. im März, 2 dienst. vor Pfingsten, 3 dienst. vor Mar. Geburt.

Merchingen, Krämer- u. Viehmärkte: Pfingst-dienst. und mitw.

Merktlingen, 1 donnerst. nach Georgii, 2 dienst. nach Femiql.

Mergentheim, 1 mitw. nach Pfingsten, 2 dienst. vor alt Lauren II, 3 mont., dienst. u. mitw. vor Egid., 4 dienst. vor alt Mart.

Michelsfeld, auf Mich.

Mingolsheim bei Bruchsal, Viehmo.: 1 19ten September, 2 Fastnachtmont.; Krämermärkte: 1 20. Sept., 2 am dienst. nach Sebastian.

Monzlingen, 1 donnerst. vor Christi Himmelfahrt 2 dienst. nach Sim. und Judä.

Mosbach. Krämer-, Leinentuch-, Vieh- und Gespinnel. Märkte werden an folgenden Tagen abgehalten: A) Die Krämermärkte. Der 1ste den Fastnachtmontag. 2te den Osterdienstag. 3te auf Johannis Baptist, als auf welchen Tag auch der Leinentuchmarkt abgehalten wird. 4te den Montag nach Mariä Geburt. 5te den Sonntag vor Martini. B) Die Viehmärkte. Der 1ste den Dienstag nach Mariä Lichtmeß. 2te den letzten Donnerstag im Februar. 3te den dritten Dienstag im März. 4te den

zweiten Dienstag im May. 5te den letzten Dienstag im Oktober. 6te den dritten Dienstag im November. Falls aber auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, so wird der Markt Tags vorher gehalten. C) Der Gespinnelmarkt, den letzten Mittwoch im November. Wozum man das commercirende Publikum mit dem Verweilen in Kenntniß setzt, daß jeder Viehverkäufer außer den hiesigen Amtsbezirken sich mit einem Gesundheitsattestat seines Viehes anzuweisen habe.

Neuburg am Bodensee, mittw. vor Martini.

München, 1 Dult auf h. 3 König, 2 auf Jakob.

Münzshelm, 1. Mai und Sim. u. Jud.

Münzingen, auf Allerheiligen.

Mutterstadt, den ersten sonnt. nach Mar. Geburt.

Neckarelz, 1 Jahrmarkt den ersten Sonntag im Mai, 2 am Sonntag nach Rochus.

Neckargemünd, 1 auf Fastnachtmontag, 2 auf Johann. Bapt. 3 auf Catharina. Viehmärkte, 1. den letzten dienst. im Hornung, 2 den letzten dienst. im April, 3 dienst. vor Michaelis.

Neckarhausen, Viehmärkte, 1 dienst. nach Georgii, 2 dienst. nach Webarbt.

Neidenau, 1 dienst. vor Phil. u. Jak., 2 dienst. vor Pfingst, 3 dienst. vor Mar. Geb., 4 dienst. vor Allerheil., 5 auf Andr.

Neunkirchen, Vieh- und Krämermärkte, 1 den 3. dienst. im Febr. 2 Mar. Helmsuch. 3 Barthol.

Neustadt, 1 dienst. vor Joh. Bapt. 2 dienst. vor Egid., 3 dienst. vor Thomä. Viehmärkte, 1 dienst. vor der 4. Woche, 2 dienst. vor Matthäi Fruchtmarkt, alle dienst. und samst.

Nürnberg, 1 auf h. 3 König, 2 fest. nach Ostern. Nußloch, den Pfingstviertelstag.

Oberschönmattewag, 1 auf Johannis, 2 sönt. nach Mariä Geburt.

Odenheim, dienst. nach Michaelis.

Oggereheim, 1 dienst. nach Mathiä, 2 mitw. nach Pfingsten, 3 sönt. nach Mar. Himmelf.

Oggereheim, 1 mont. nach Mathiä, 2 donnerst. nach Pfingst.

Offenburg, 1 mont. u. dienst. nach 4. Erfindung, 2 mont. u. dienst. nach 4. Erhöhung.

Oppenheim, 1 dienst. und mitw. nach Sebastian, 2 dienst. und mitw. nach Bartholomäi, 3 dienst. und mitw. nach Catharina. Fruchtmarkt, alle donnerst., so es ein Feiertag, mitwoch.

Otterberg, 1 den Tag nach Joseph, 2 den zweiten Mai, 3 den Tag nach Mar. Himmelfahrt, 4 den Tag nach Allerheiligen.

Oforz

**Pforzheim**, 1 den ersten dienst. im März, 2 den ersten dienst. im Juni, 3 den ersten dienst. im Oktober, 4 den ersten dienst. im Dec. Viehm. den ersten montag in jedem monat, fällt aber ein Feiertag auf mont., so ist er dienst. darauf.

**Philippsburg**, 1 dienstlag vor der Kreuzwoche, 2 den dienstlag vor Simon u. Juda, oder wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, den folgenden Tag.

**Rastadt**, 1 mont. nach Georgii, 2 mont. n. Bartholomäi. Krämer- und Viehmarkt.

**Regensburg**, 1 sönt. nach Joh. 2 sönt. n. Martini. Noth bei Collofen, auf Martini.

**Rust** bei Eitenheim am Rhein, 1 den 18. März, 2 den 22. Juli oder Magdalenatag, 3 Thom.

**Saarbrücken**, 1 dienst. n. Neujahr, 2 dienst. nach dem 1. Mai, 3 dienst. nach Mich.

**Sanct Gallen**, 9. Mai, 19. Oktober.

**Schnar**, 1 den zweiten sönt. nach + Erfindung, 2 den ersten sönt. nach Michaelis.

**Schönenberg**, 1 Osterdienst. 2 Mar. Opferung.

**Schriesheim**, Viehmärkte, 1 den ersten dienst. im März, 2 den letzten dienst. im Juli, 3 den ersten dienst. im Sept. 4 den letzten dienst. im Oktober.

**Krämerin**, den Tag nach dem Viehmarkt.

**Schwalgern**, 1 auf Jakob, 2 den 27. Dec.

**Schwabingen**, Viehmärkte, 1 dienst. nach Joseph, 2 dienst. nach Johannis, 3 dienst. vor Michael.

**Krämermärkte**, jedesmal die 2 folgenden Tage nach den Viehmärkten. Gespinnelmärkte, dienst. nach Martini.

**Simmern**, 2 Dienstage vor und 2 Dienstage nach Calhedra Petri, 5 dienst. vor Palmsonntag, 6 dienst. vor Christl Himmelfahrt, 7 mont. nach alten Noth, 8 dienst. nach Martini. Viehmärkte, 1 dienst. vor Palmont., 2 dienst. nach Martini. Fruchtmarkt, alle donnerstag.

**Sinsheim**, Viehmärkte: 1 dienst. vor Joseph, 2 dienst. vor Mar. Himmelfahrt, 3 dienst. vor Martini; fällt ein oder der andere auf einen Feiertag, so ist der andere Tag hierzu bestimm.

**Speler**, 1 Christl Himmelf. 2 sönt. nach Michael.

**Stein bei Pforzheim**, 1 den 2ten mont. nach Fastnacht, 2 den 1ten mont. nach Martini.

**Stetten am Heuchelberg**, Joh. Läufer.

**Stettfeld bei Bruchsal**, den 2. dienst. n. Ostern.

**Strassburg**, 1 Neujahr, 2 Joh. Bapt.

**Struttgart**, 1 dienst. nach 3ten Fastensönt. 2 dienst. nach Egidii, fällt Egidii auf dienst., so ist dienst. hernach Markt, 3 dienst. nach 3ten Advent.

**Zier**, 1. 8 Tage vor Pet. u. Paul, 2 den 2. Nov. Tübingen, 1 Georgii, 2 Martini.

**Ulm**, 1 auf Belt, 2 auf Nicolai.

**Umfahrt**, 1 dienst. in der Charwoche, 2 Joh. Bapt., so es ein fest. oder sönt., den dienst. darauf, 3 Michaelis, wie bei dem zweiten, 4 kensl. vor Nicolai.

**Unter, Uchero**, Osterfest, Pfingstdienstag.

**Unterwiesheim**, 1 dienst. und mittw. vor Himmelfahrt, 2 Martini.

**Wachenheim an der Hart**, 1 sonnt. auf Georgii, 2 auf Martini.

**Weiskstadt**, Montag vor Fastnacht, 2 Mont. vor Pfingsten, 3 am 1ten Montag nach Martini.

**Waldmichelbach**, 1. drei Wochen nach Pfingsten, 2 Laurentii. Viehmärkte, 1 den 27. April, 2 vierzehn Tage vor Mar. Verkündigung, 3 den 31. Mai, 4 dienst. nach Laurentii.

**Waldorf**, den mont. nach Gall., wenn es auf einen sönt. fällt, den zweiten mont. darauf.

**Weingarten**, 1 Sebastian, 2 Philippi und Jakob, 3 Matthäi. Wenn einer von diesen Märkten auf den freit. samst. oder sönt. fällt, so ist der Markt dienst. darauf. Fruchtmarkt, alle freit.

**Weingeln**, 1 mitw. nach Judica, 2 mitw. nach Pfingsten, 3 dienst. nach Allerheiligen, 4 dienst. nach Nicolai. 1 Viehmärkte, dienst. n. Judic. 2 den letzten dienst. im April, 3 dienst. n. Pfingsten 4 dienst. n. Maria Geburt. Sollte auf dienst. ein Feiertag fallen, so wird der Viehmarkt auf mitw. und der Krämermarkt, wenn einer mit jenem verbunden ist, den boüerst. gehalten werden.

**Wernheim**, 10 Viehmärkte vom Febr. bis November, jedesmal den letzten Mittwoch des Monats, Fahrmarkt zu Katharina.

**Wimpffen am Berg**, 1 Petr. Stuhl., 2 mittw. nach dem 1. März, 3 Pfingstmont., 4 Barthol., 5 mitw. nach Elisabeth., 6 Cathar.

**Wimpffen im Thal**, Petr. u. Paul.

**Wilstoch**, 1 dienst. nach Ostern, 2 Laurentii, 3 Nicolai. Viehmärkte, 1 dienst. nach Lichtmess, 2 dienst. vor Georgii, 3 dienst. nach Mar. Geb.

**Worms**, 1 auf Pfingsten, 2 mont. nach Allerheilig.

**Würzburg**, 7. Juli.

**Zeisenhausen**, 1 auf Maria Geburt, 2 donnerst. vor dem letzten sönt. nach Trinitatis.

**Zuzenhausen**, den 1. Mai, 2 Bartholomäi.

**Zweibrücken**, 1 donnerst. n. Kätare, 2 den 2. dienst. im Mai, 3 dienst. n. Michaelis, 4 Andreas.

**Zwingenberg**, auf Bartholomäi.



8. Nov. 1977

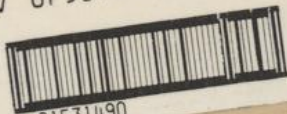
Res.

L

2578

1818

V 01 531 490 10



01531490

W. PINDEL



